

# Polizeiliche Kriminalstatistik Kurzfassung **2020**





**Inhaltverzeichnis**

<b>5</b>	<b>1</b>	<b>Überblick über die Polizeiliche Kriminalstatistik 2020</b>
6	1.1	Gesamtkriminalität
8	1.2	Aufklärung
8	1.3	Tatverdächtige (TV)
8	1.4	Opfer
9	1.5	Häufigkeitszahl
<b>11</b>	<b>2</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung</b>
12	2.1	10-Jahresvergleich (2011 - 2020)
13	2.2	Anteil bedeutender Straftaten an der Gesamtkriminalität
<b>15</b>	<b>3</b>	<b>Entwicklung einzelner Deliktgruppen</b>
16	3.1	Gewaltkriminalität
16	3.2	Rohheitsdelikte
16	3.3	Straßenkriminalität
17	3.4	Sexualdelikte
17	3.5	Diebstahlskriminalität
18	3.6	Wirtschaftskriminalität
19	3.7	Vermögens- und Fälschungsdelikte
20	3.8	Rauschgiftkriminalität
22	3.9	Umweltkriminalität
23	3.10	Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen / -beamte
<b>25</b>	<b>4</b>	<b>Regionale Verteilung der Kriminalität</b>
26	4.1	Häufigkeitszahlen der Kreise und kreisfreien Städte des Landes Schleswig-Holstein
<b>27</b>	<b>5</b>	<b>Ermittelte Tatverdächtige</b>
28	5.1	Entwicklung 2011 - 2020
28	5.2	Verteilung der TV nach Geschlecht in den Altersgruppen
29	5.3	Jugendtypische Delikte
30	5.4	Jugendtypische Rohheitsdelikte
30	5.5	Vergleich der jeweiligen prozentualen Anteile der Altersgruppen der deutschen Wohnbevölkerung mit den deutschen Tatverdächtigen
31	5.6	Nichtdeutsche Tatverdächtige
<b>37</b>	<b>6</b>	<b>Detaillierte Auswertungen zu den ermittelten Tatverdächtigen</b>
38	6.1	Verteilung der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im 10-Jahresvergleich (2011 - 2020)
40	6.2	Anteil der TV unter 21 im Vergleich zum Anteil der Altersgruppe an der Wohnbevölkerung (2011 - 2020)
41	6.3	Tatbegehung unter Alkoholeinfluss
42	6.4	TV unter 21 Jahren - Tatbegehung unter Alkoholeinfluss
43	6.5	Die Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen im Vergleich zur deutschen Wohnbevölkerung
44	6.6	Die Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich zur nicht-deutschen Wohnbevölkerung



Überblick über die  
Polizeiliche Kriminalstatistik  
2020

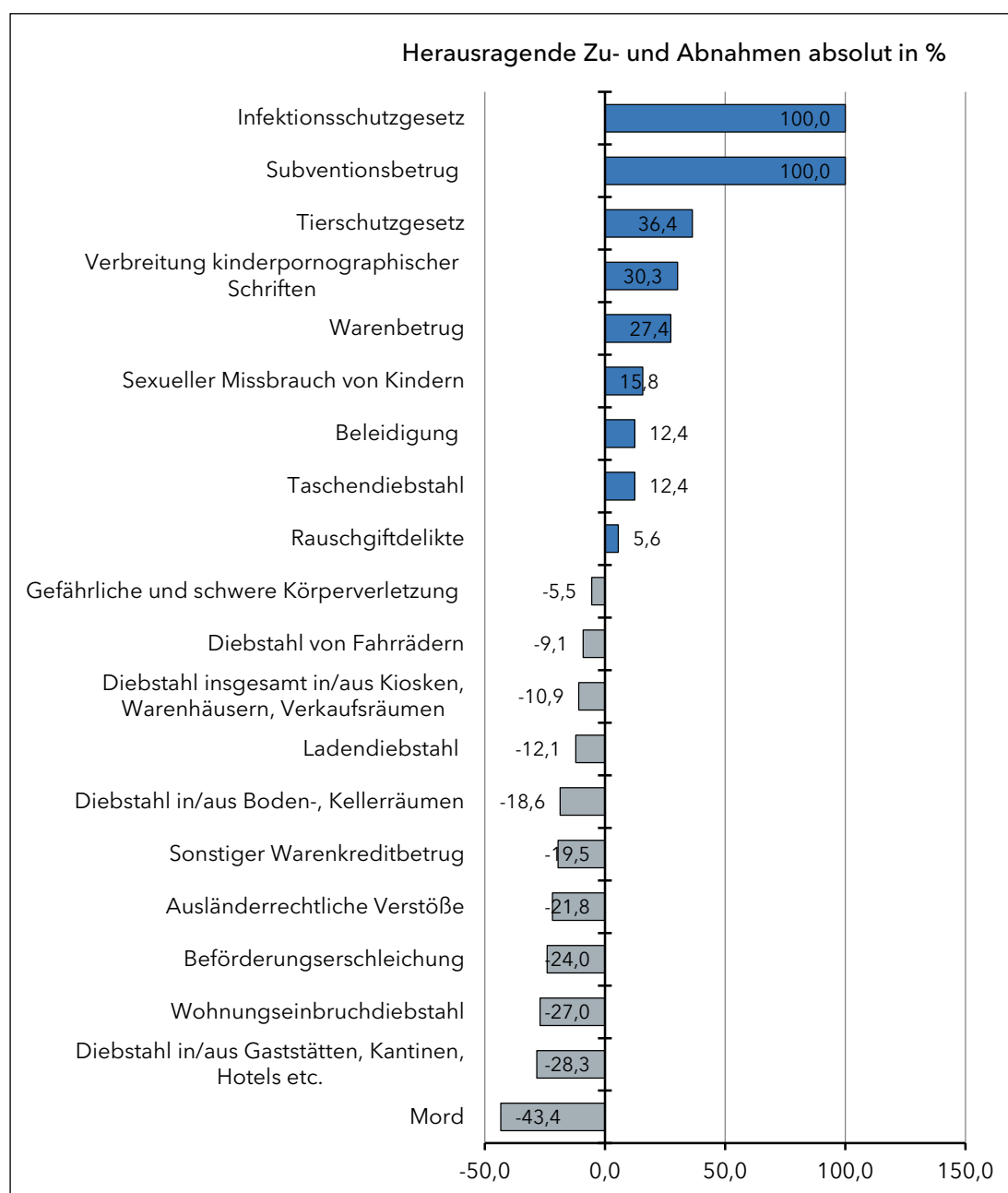
## 1.1 Gesamtkriminalität

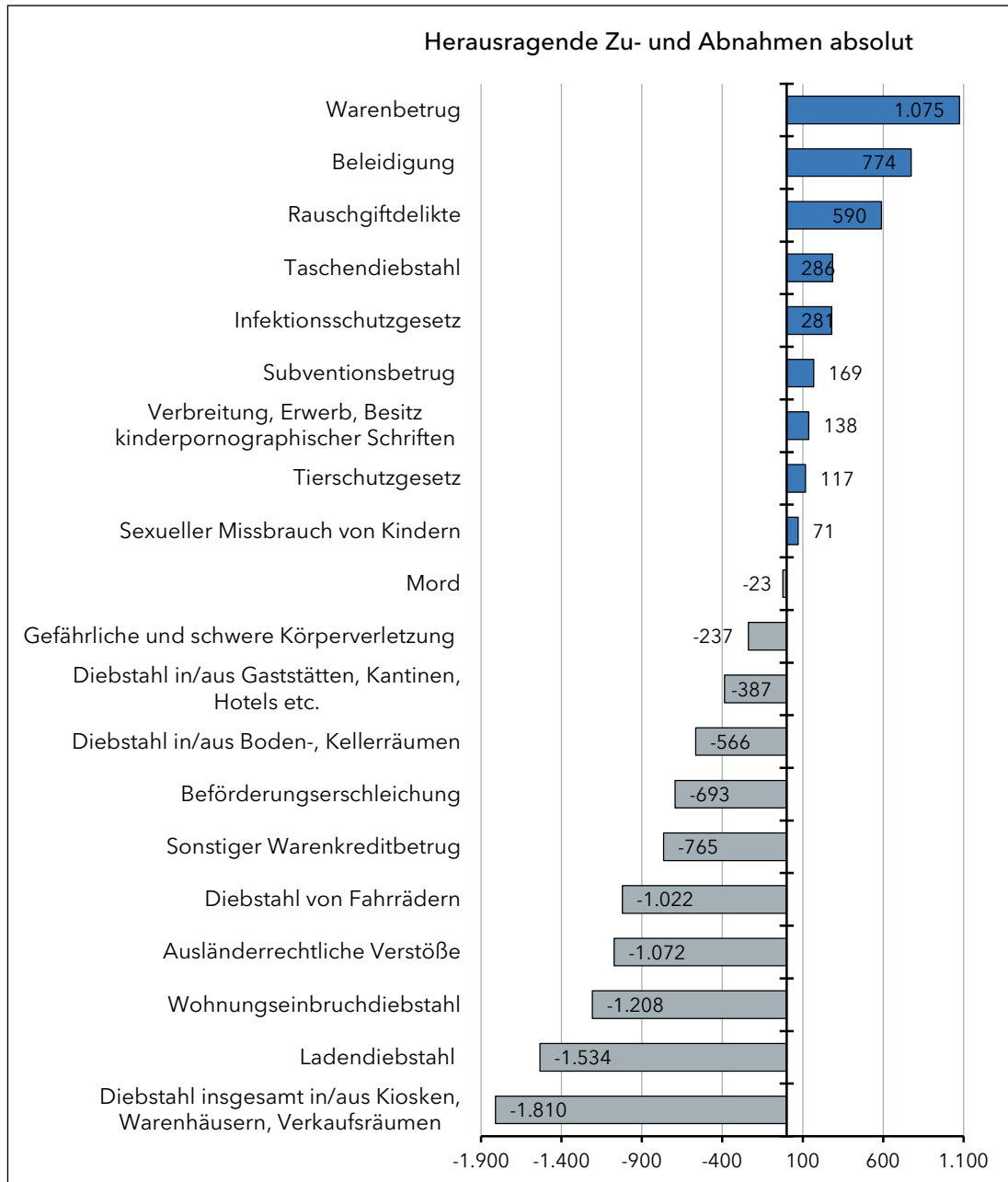
**Fälle 173.929**

Nach einer Abnahme der registrierten Kriminalität im Vorjahreszeitraum um 1,8 % sind auch im aktuellen Berichtszeitraum die Fallzahlen um 5,2 % gesunken. Mit insgesamt 173.929 gemeldeten Straftaten wurden 9.516 weniger registriert als 2019.

Auf Grund der abnehmenden Zuwanderung von Flüchtlingen 2020 in Schleswig-Holstein wurden 1.072 weniger Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU erfasst. Das bedeutet eine Abnahme von 21,8 % bei insgesamt 3.843 Straftaten.

Bei einer Betrachtung der Straftaten ohne diese Deliktsgruppe ist die registrierte Kriminalität um 4,7 % gesunken.

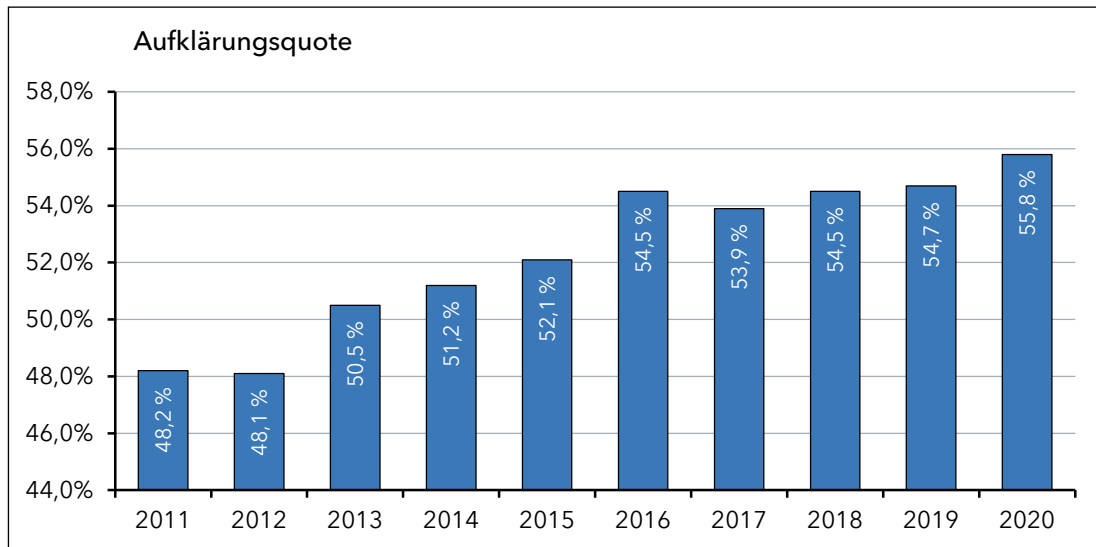




## 1 | ÜBERBLICK

### 1.2 Aufklärung

**AQ 55,8 %**



Die Aufklärungsquote beträgt 55,8 % und nahm gegenüber 2019 um 1,1 Prozentpunkte zu. Im 10-Jahresvergleich der A-Quoten bedeutet dieses Ergebnis Rang 1.

Die Zahl der aufgeklärten Straftaten ist um 3.296 / 3,3 % auf insgesamt 97.121 zurückgegangen. Ohne die Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU ist die Aufklärungsquote mit 54,9 % um 1,4 Prozentpunkte gestiegen.

### 1.3 Tatverdächtige (TV)

**67.360 TV - 4,2 %**

Im Jahr 2020 wurden 67.360 Personen als Tatverdächtige (z. T. Mehrfachtäter) festgestellt. Das sind 2.917 / 4,2 % weniger als im Vorjahr. Unter diesen Personen befanden sich 18.049 / 26,8 % nicht-deutsche TV. In 2020 wurden 1.592 / 8,1 % nichtdeutsche TV weniger ermittelt als in 2019. Der prozentuale Anteil der nichtdeutschen TV betrug im Vorjahr 27,9 %.

### 1.4 Opfer

**35.326 Opfer - 2,0 %**

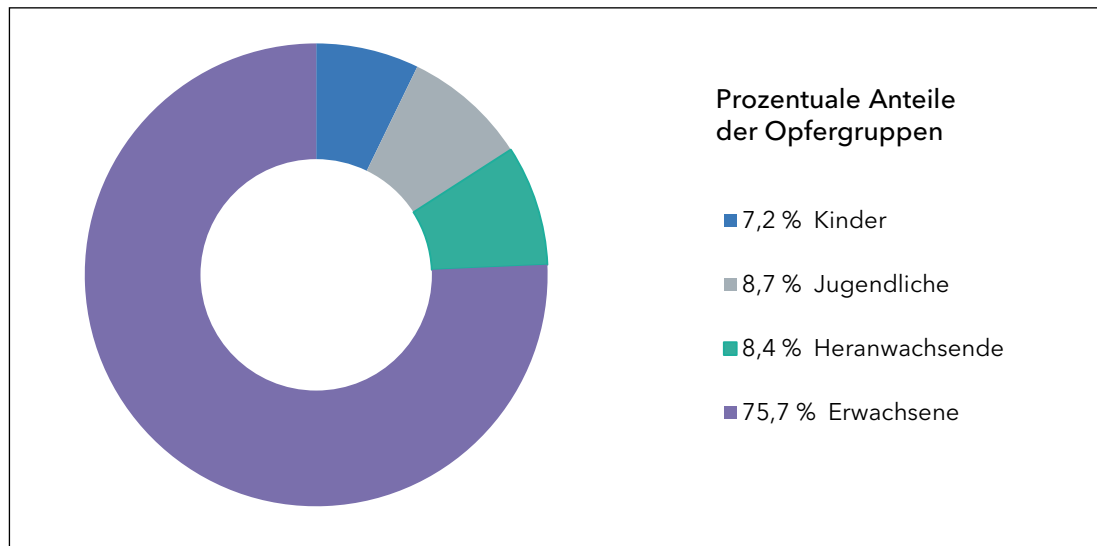
Opfer im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog (unter Nr. 12) mit „O“ gekennzeichnete Delikte, erfasst.

In Schleswig-Holstein wurden 2020 35.326 Opfer registriert, das sind 714 / 2,0 % weniger als 2019. Von den insgesamt 35.326 Opfern waren 21.058 (59,6 %) männlich und 14.268 (40,4 %) weiblich.



Die Opfer gliedern sich in den Bevölkerungsgruppen wie folgt:

Kinder	2.549 (7,2%) bei einem Bevölkerungsanteil von 12,5 %,
Jugendliche	3.069 (8,7%) bei einem Bevölkerungsanteil von 3,8 %,
Heranwachsende	2.951 (8,4%) bei einem Bevölkerungsanteil von 3,2 %,
Erwachsene (21 und älter)	26.757 (75,7%) bei einem Bevölkerungsanteil von 80,6 %.



## 1.5 Häufigkeitszahl

**5.990 HZ**

Die Häufigkeitszahl (HZ) ist die auf 100.000 Einwohner entfallende Zahl der Straftaten. Bei einer Einwohnerzahl von **2.903.773** (Stand: 31.12.2019) beträgt sie 5.990.

Die Häufigkeitszahl bezogen auf die Bevölkerung der Bundesrepublik liegt für 2020 noch nicht vor. Die HZ für Schleswig-Holstein lag bis 2012 regelmäßig über dem Bundesdurchschnitt. Von den westdeutschen Flächenländern waren die Einwohner in Schleswig-Holstein mit am stärksten von Kriminalität belastet.

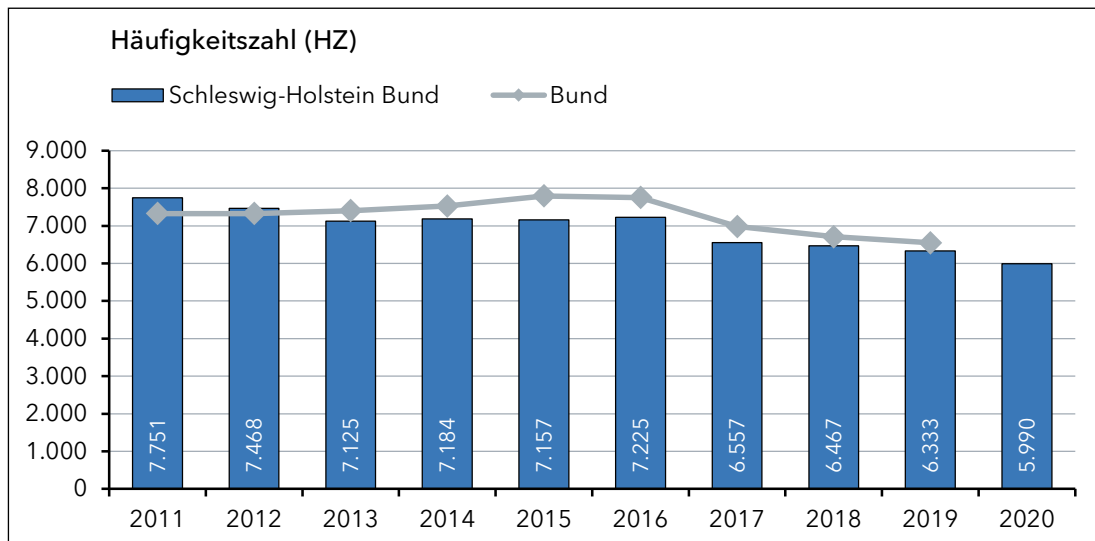
Aufgrund des deutlichen Kriminalitätsrückganges in 2013, rangierte die HZ für Schleswig-Holstein erstmalig unter der HZ des Bundes. Dieses setzte sich auch in 2019 fort.

Die derzeitigen Erfassungsgrundsätze der PKS erlauben jedoch nur ein sehr unvollständiges Bild der Kriminalität, die unsere Bevölkerung tatsächlich belastet. Nicht enthalten sind insbesondere Straftaten, die aus dem Ausland heraus mittels Internet oder telefonisch begangen wurden, weil Tatort nur eine politische Gemeinde in der Bundesrepublik sein kann und als Tatort im Sinne der PKS grundsätzlich der Ort der Tathandlung betrachtet wird.

Gleiches gilt, wenn keine überprüfbaren Anhaltspunkte für ein Täterhandeln in der Bundesrepublik ermittelt werden konnten.

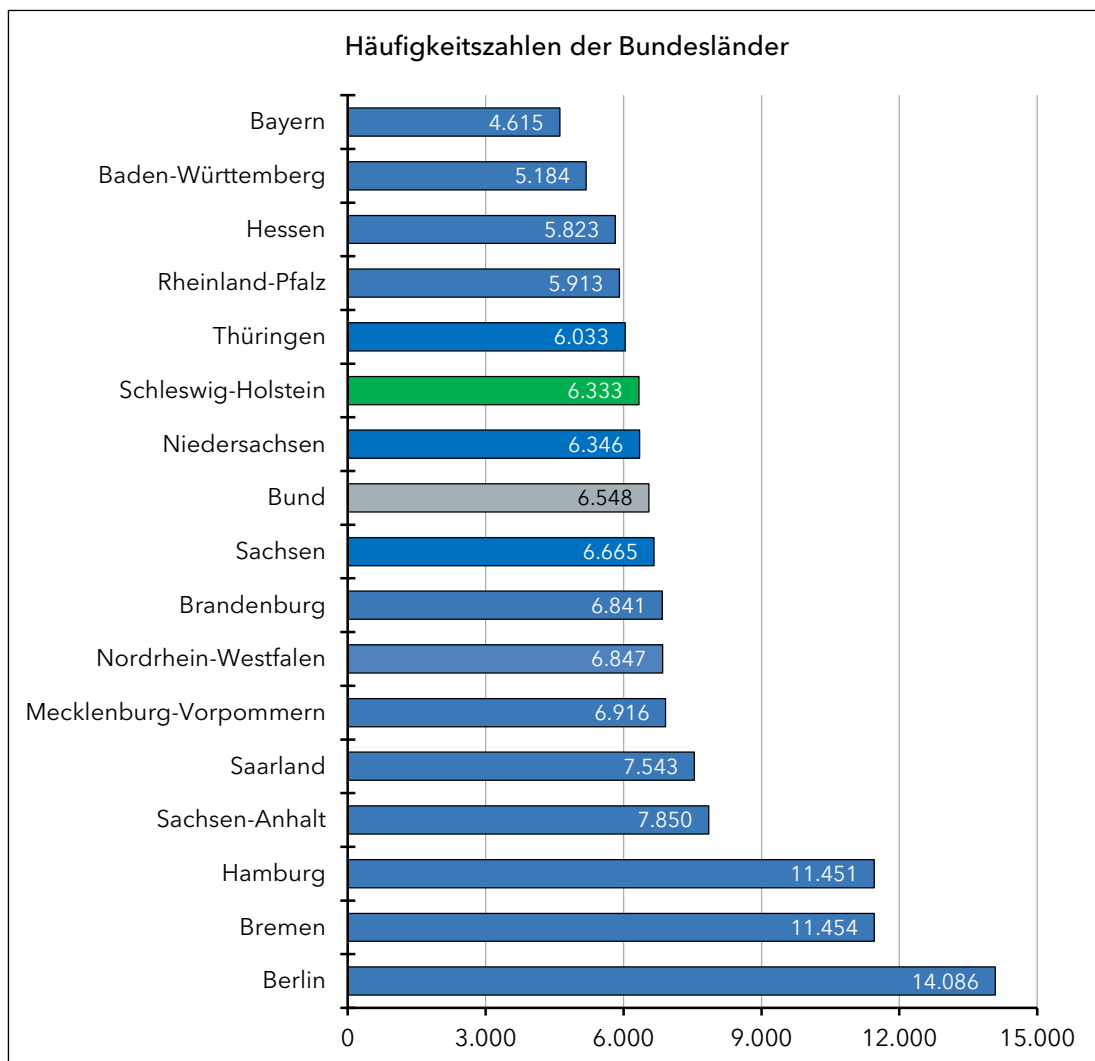
Dennoch beeinträchtigen auch diese zahlreich angezeigten Taten das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung immens und verursachen einen enormen Ermittlungs- und Verwaltungsaufwand auf Seiten der Strafverfolgungsbehörden. Phänomene wie „Ransomware“, „Skimming“, „Phishing-Mails“ oder „falsche Polizeibeamte“ traten auch in 2020 auf.

## 1 | ÜBERBLICK



### 1.5.1 Häufigkeitszahlen der Bundesländer 2019

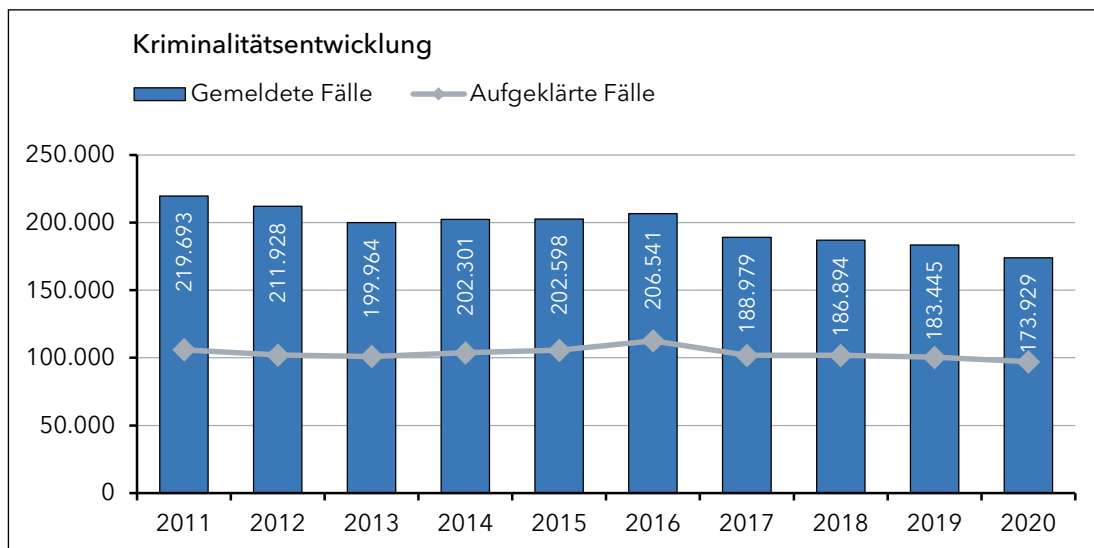
(Die Häufigkeitszahlen der Bundesländer für 2020 liegen noch nicht vor.)



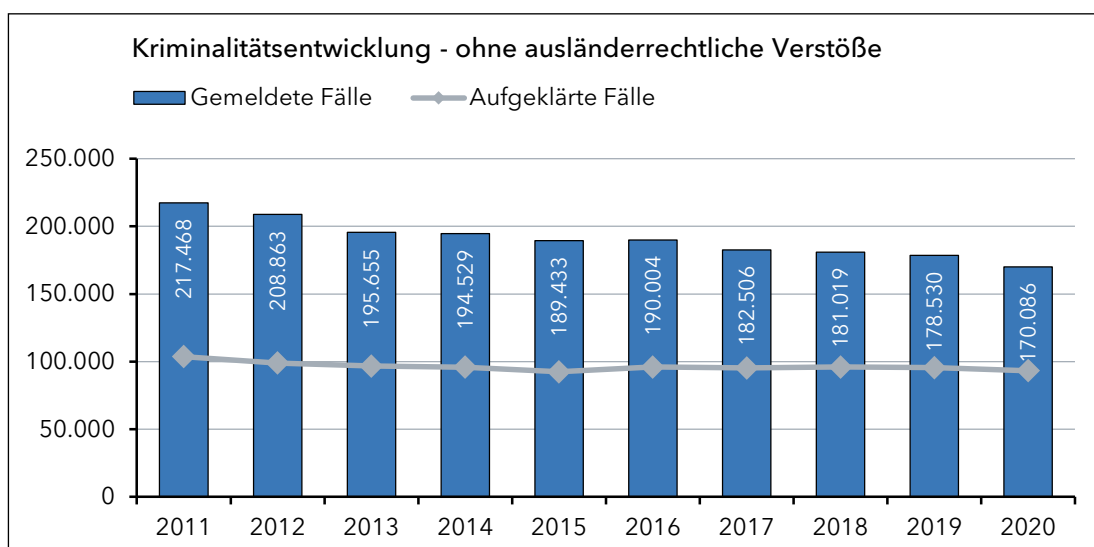
# Kriminalitätsentwicklung

## 2.1 10-Jahresvergleich (2011 - 2020)

Kriminalitätsentwicklung insgesamt im 10-Jahresvergleich



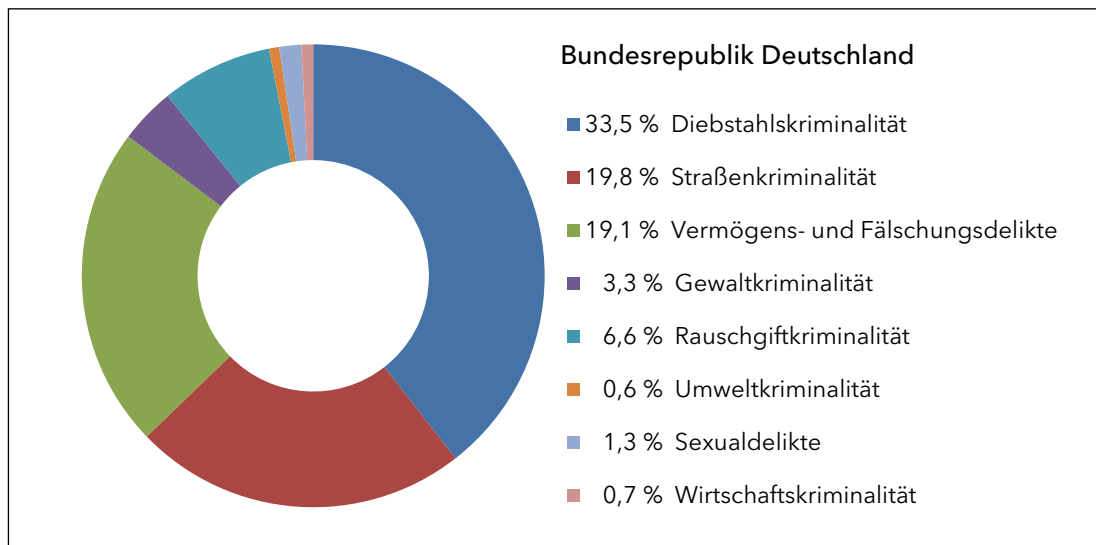
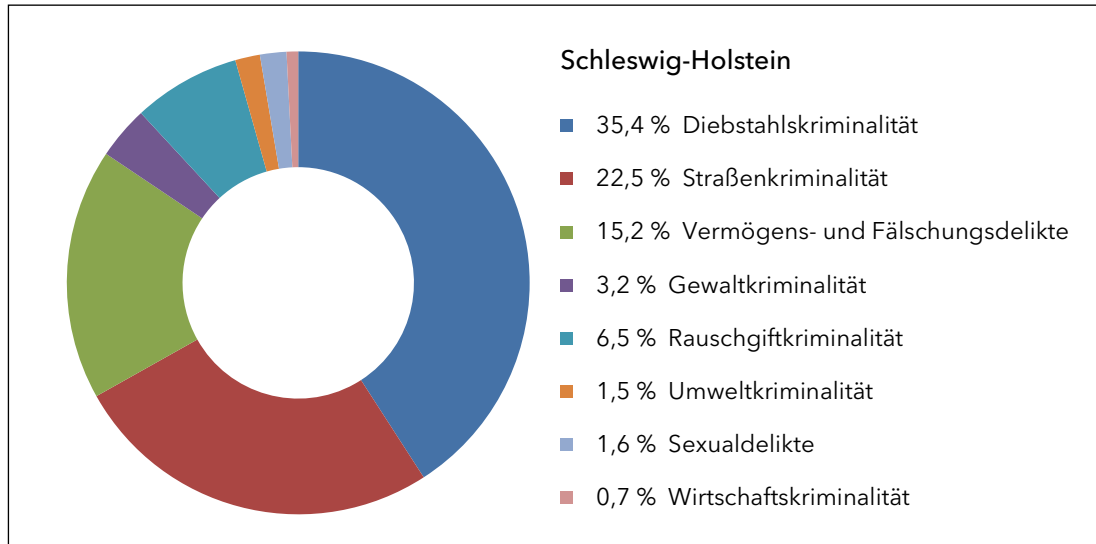
Jahr	gemeldete Fälle	Veränderung abs.	Veränderung %	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote
2011	219.693	-1.817	-0,8	105.892	48,2
2012	211.928	-7.765	-3,5	102.019	48,1
2013	199.964	-11.964	-5,6	101.014	50,5
2014	202.301	+2.337	+1,2	103.647	51,2
2015	202.598	+297	+0,1	105.575	52,1
2016	206.541	+3.943	+1,9	112.535	54,5
2017	188.979	-17.560	-8,5	101.798	53,9
2018	186.894	-2.085	-1,1	101.782	54,5
2019	183.445	-3.449	-1,8	100.417	54,7
2020	173.929	-9.516	-5,2	97.121	55,8
2011-2020		-45.764	-20,8		



## 2.2 Anteil bedeutender Straftaten an der Gesamtkriminalität

**35,4 % Diebstahl Schleswig-Holstein**

**33,5 % Diebstahl Bundesrepublik**



Es wird deutlich, dass die in der Öffentlichkeit stark beachteten Delikte wie Gewaltkriminalität und Sexualdelikte nur einen sehr kleinen Teil der Kriminalität repräsentieren. Die Massendelikte wie Diebstahl und Betrug machen einen wesentlich größeren Anteil aus.

*Da die Jahreswerte 2020 der Bundesrepublik Deutschland noch nicht vorliegen, kann vergleichend nur auf die Werte aus 2019 zurückgegriffen werden.*

Die Prozentanteile aller dargestellten Deliktsbereiche können mehr als 100 % ergeben, da die erfassten Einzeldelikte (jeweils unter einem Summen- bzw. Obergruppenschlüssel) in verschiedenen Deliktsbereichen enthalten sind und somit auch einer Mehrfachzählung unterliegen.



Entwicklung  
einzelner Deliktgruppen

3

### 3.1 Gewaltkriminalität

**Gewaltkriminalität -4,9 %**

Dazu zählen Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und Übergriffe, Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luftverkehr, nicht jedoch die „vorsätzliche einfache“ Körperverletzung. Die Gewaltkriminalität weist im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 290 Fällen / 4,9 % auf insgesamt 5.650 Straftaten auf.

Eine hervorzuhebende Abnahme im Bereich der Gewaltkriminalität ist bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung mit insgesamt 4.069 registrierten Straftaten eine Abnahme um 237 Fälle / 5,5 % zu verzeichnen.

### 3.2 Rohheitsdelikte

**Rohheitsdelikte -3,8 %**

Dazu zählen u. a. Raub, räuberische Erpressung, Körperverletzungsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.

Die Rohheitsdelikte weisen im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 1.037 Fällen / 3,8 % auf insgesamt 25.983 Straftaten auf. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität ist auf 14,9 % gestiegen.

Die Abnahme im Bereich der Rohheitsdelikte basiert insbesondere auf gesunkene Fallzahlen bei

- der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf insgesamt 4.069 registrierte Straftaten 237 Fälle / 5,5 %.
- der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung auf 12.923 registrierte Straftaten (1.203 Fälle / 8,5%).

### 3.3 Straßenkriminalität

**Straßenkriminalität -5,2 %**

Hierzu zählen sexuelle Belästigung, sexuelle Straftaten aus Gruppen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Diebstahl an/aus Kfz, Diebstahl von Kraftwagen/Mopeds und Krafträdern/Fahrrädern, Sachbeschädigung an Kfz, Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Nicht dazu gehört die vorsätzliche einfache Körperverletzung.

Zur Straßenkriminalität gehören folglich Delikte, die die Opfer außerhalb des geschützten Bereiches der Wohn- und Geschäftsräume erdulden müssen und die somit einen erheblichen Einfluss auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung haben, weil sich darin die Urangst, von einem Unbekannten plötzlich überfallen zu werden, manifestiert.

Veränderungen der Fallzahlen werden daher besonders sensibel registriert.

Die Straßenkriminalität nahm gegenüber 2019 um 2.155 Fälle / 5,2 % auf insgesamt 39.187 registrierte Straftaten ab.



Im Wesentlichen setzen sich die Abnahmen aus folgenden Straftaten zusammen:

- Diebstahl von Fahrrädern (1.022 Fälle)
- Diebstahl an/aus Kfz (479 Fälle)

### 3.4 Sexualdelikte

**Sexualdelikte +10,7 %**

Zu der Gruppe der Sexualdelikte zählen u.a. die Vergewaltigung, die sexuelle Nötigung, der sexuelle Übergriff, der sexuelle Missbrauch von Kindern, Exhibitionismus und das Ausnutzen sexueller Neigungen, wie z.B. die Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) sowie seit 2017 der neu geschaffene Straftatbestand der sexuellen Belästigung.

Die Sexualdelikte sind um 262 Fälle / 10,7 % auf insgesamt 2.713 gemeldete Straftaten gestiegen. Die Fallzahlen für den sexuellen Missbrauch von Kindern sind um 71 Fälle / 15,8 % gestiegen. Nach Strafrechtsänderung und Neuerschlüsselung der Delikte Vergewaltigung, sexuelle Übergriffe und sexuelle Nötigung sind die Fallzahlen mit denen der Vorjahre nur noch eingeschränkt vergleichbar und müssen als Gesamtheit betrachtet werden.

Bei den exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses ist ein Anstieg um 19 Fälle / 6,9 % registriert, für die Verbreitung, den Erwerb, den Besitz und die Herstellung von Kinderpornographie ein Anstieg um 138 Fälle / 30,3 %.

Die Fallzahlen bei der Verbreitung pornographischer Schriften haben sich in den letzten fünf Jahren aufgrund von verstärkten Kontrollmechanismen im Internet mehr als verdoppelt.

### 3.5 Diebstahlskriminalität

**Diebstahl -11,4 %**

Die Diebstahlskriminalität beinhaltet das breite Spektrum des „einfachen“ Diebstahls (ohne erschwerende Umstände gemäß §§ 242, 247, 248a-c StGB) und des Diebstahls unter erschwerenden Umständen (gemäß §§ 243, 244, 244a StGB).

Der Diebstahl hat nach wie vor den größten Anteil am Kriminalitätsgeschehen, war jedoch seit Jahren rückläufig. 2020 betrug der Anteil an allen Straftaten 35,4 % und ist um 2,5 Prozentpunkte gesunken.

In 2020 wurden 61.630 Fälle des Diebstahls bekannt. Das sind 7.923 Fälle / 11,4 % weniger als im Vorjahr. Im Zehnjahresvergleich ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle deutlich zurückgegangen. Das Fallaufkommen im Bereich des Diebstahls ohne erschwerende Umstände ging 2020 um 10,3 % und im Bereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen um 12,7 % zurück.

Insgesamt ist festzustellen, dass es die Täter neben Bargeld und Schmuck verstärkt auf Nahrungs-/Genussmittel, Bekleidung, Werkzeuge/Maschinen und teure Mobiltelefone abgesehen hatten.

Erhebliche Rückgänge zeigen sich insbesondere beim

- Diebstahl von Fahrrädern (10.245 Fälle) 1.022 Fälle / 9,1 %,
- Ladendiebstahl (11.153 Fälle) 1.534 Fälle / 12,1 %,
- Diebstahl an/aus Kfz (8.567 Fälle) 479 Fälle / 5,3 %,
- Diebstahl in/aus Wohnungen (5.287 Fälle) 1.222 Fälle / 18,8 %,
- Diebstahl in/aus Gaststätten, Hotels und Pensionen (979 Fälle) 387 Fälle / 28,3 %.

### 3 | ENTWICKLUNG EINZELNER DELIKTSGRUPPEN

#### Wohnungseinbruchdiebstahl

In 2020 ist eine Abnahme um 1.208 Fälle (27,0 %) auf insgesamt 3.268 Fälle zu verzeichnen (2019: 4.476 Fälle). Darunter sind 881 Fälle Tageswohnungseinbruch (2019: 1.224).

Bei 1.525 Fällen (46,7 %) WED gesamt handelt es sich um Versuche (2019: 2.023 Fälle / 45,2 %). Für die Bewertung der AQ ist die Betrachtung der Versuche relevant, da Versuchstaten eine niedrige Aufklärungswahrscheinlichkeit aufweisen.

Insgesamt wurden in 2020 474 Fälle aufgeklärt. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 14,5 %, die im Vergleich zu 2019 (13,7 %) gestiegen ist.

Die Entwicklung der WED Fallzahlen in Schleswig-Holstein ist im Langzeitvergleich mit der des Bundes nahezu identisch.

Die 474 aufgeklärten Fälle konnten 450 TV zugeordnet werden, der Anteil der TV unter 21 Jahren entspricht 18,0 %. Der Anteil der nichtdeutschen TV an den ermittelten TV liegt bei 39,1 % (176 TV).

Ein Schwerpunkt liegt hier bei folgenden Nationalitäten:

- Albanien 25 TV / 14,2
- Chile 19 TV / 10,8
- Polen 17 TV / 9,7
- Serbien 13 TV / 7,4
- Rumänien 12 TV / 6,8
- Türkei 10 TV / 5,7

Auch ein großer Anteil der nichtgeklärten Wohnungseinbrüche wird professionell agierenden Tätergruppen insbesondere vom Westbalkan zugerechnet. Die Erfassung eines Tatverdächtigen und damit die Zählung als aufgeklärter Fall in der PKS setzen jedoch einen hinreichenden Tatverdacht als Ergebnis der Ermittlungen zu jedem Einzelfall voraus. Die Ableitung der Aufklärung aus einem Serienzusammenhang mehrerer Fälle ist unzulässig.

Die Fallzahlen beim Diebstahl von Schusswaffen im Zusammenhang mit WED sind 2020 um 31 Fälle auf 17 Fälle (35,4 %) gesunken und erreichen im 5-Jahres-Vergleich den niedrigsten Wert.

Alle Kreise und kreisfreien Städte verzeichnen in 2020 einen Rückgang der Fallzahlen beim WED. Die höchsten Rückgänge sind im Kreis Herzogtum Lauenburg mit 163 Fällen / 51,9 % und in der Stadt Kiel mit 204 Fällen / 44,3 % zu verzeichnen. Der Kreis Stormarn war 2020 bezogen auf 100.000 Einwohner mit 168 Fällen am stärksten belastet.

## 3.6 Wirtschaftskriminalität

**Wikri -5,7 %**

Unter dem Begriff der Wirtschaftskriminalität (Wikri) werden Delikte subsumiert, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert. Dazu gehören u. a. Wikri i. V. m. Betrug, Konkursverschleppung, Kapitalanlagebetrug, Kreditbetrug gemäß § 265b StGB und Subventionsbetrug.

Im Jahr 2020 sind im Bereich der Wirtschaftskriminalität 1.295 Fälle und damit 78 Fälle / 5,7 % weniger als im Vorjahr registriert worden. Innerhalb der Wirtschaftskriminalität sind Veruntreuungen mit

448 und der Betrugsbereich - Wirtschaftskriminalität i. V. mit Betrug mit 435 (+ 188 Fälle / + 76,1 %) registrierten Fällen grundsätzlich die prägenden Teilbereiche.

Dieser Bereich der Wirtschaftskriminalität unterliegt immer größeren Schwankungen, weil er von komplexeren Ermittlungsverfahren mit einer hohen Anzahl von Einzelstraftaten geprägt ist. Die Insolvenzstraftaten nach dem StGB und Nebengesetzen sind (2015: 673 Fälle, 2016: 696 Fälle, 2017: 640 Fälle, 2018: 661 Fälle, 2019: 517 Fälle) mit 446 Fällen unterdurchschnittlichen Niveau im Rahmen des Zehnjahresvergleiches.

Spezifisch für die Wirtschaftskriminalität insgesamt sind Ermittlungen von einer langen Verfahrensdauer geprägt und werden im Einzelfall mit sehr hohem personellem Ansatz bearbeitet. In Abstimmung mit den beiden Schwerpunktstaatsanwaltschaften in Lübeck und Kiel wurden bestimmte komplexe Verfahren besonders priorisiert, so dass andere Verfahren im Jahr 2020 nicht abgeschlossen werden konnten.

Die Schadenssumme aller Straftaten, die als Wirtschaftskriminalität zu werten sind, ist gegenüber 2019 von 104.612.818 € auf 127.687.974 € gestiegen und nimmt damit im Vergleich der letzten 5 Jahren den höchsten Wert ein.

Der Anteil des durch Wirtschaftskriminalität verursachten Schadens ist mit 55,2 % des durch Kriminalität verursachten Gesamtschadens gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Im Laufe des Jahres 2020 und Anfang 2021 sind von der Bundesregierung Antragsfristen für die Beantragung von Insolvenzen ausgesetzt bzw. verlängert worden. Es ist zu erwarten, dass es im Laufe des Jahres 2021 bei Normalisierung des Wirtschaftslebens und des Auslaufens der „Not-hilfen“ der Bundesregierung zu einem beträchtlichen Anwachsen der allgemeinen Insolvenzen und damit auch der inkriminierten Insolvenzen kommen wird.

### 3.7 Vermögens- und Fälschungsdelikte

#### Vermögens- und Fälschungsdelikte -4,7 %

Zu dieser Deliktsguppe gehören u. a. der Bereich des Betrages, Veruntreuungen, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Geld- u. Wertzeichenfälschung und Fälschung von unbaren Zahlungsmitteln (z.B. EC-Karten).

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten wurden für das Jahr 2020 26.513 Fälle erfasst, 1.318 Fälle / 4,7 % weniger als im Vorjahr.

Den größten Anteil nahmen mit 18.935 Fällen die Betrugsdelikte ein.

Eine deutliche Zunahme in dieser Deliktsobergruppe weist der Waren- und Warenkreditbetrug mit 297 Fällen / 3,8 % (insgesamt 8.205 Fälle) auf.

Die Anzahl der Fälle, die als Computerbetrug nach § 263 a StGB begangen worden sind, ist um 320 Fälle / 17,3 % auf 2.174 Fälle gestiegen.

Anders als beim klassischen Betrug wird zur Tatbestandserfüllung des Computerbetruges kein Irrtum bei einem menschlichen Gegenüber erzeugt, sondern ein automatisierter Prozess in Gang gesetzt. Durch die zunehmende Automatisierung im Bereich des Zahlungsverkehrs und des Warenhandels nimmt der Computerbetrug einen hohen Anteil an den Betrugsdelikten ein.

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte in Verbindung mit dem Internet sind 2020 um 1.125 Fälle / 15,3 % auf 8.478 Fälle gestiegen. Dies ist auf einen Anstieg bei den Betrugsdelikten mittels Internet um 1.084 Fälle / 15,0 % auf 8.333 Fälle zurückzuführen.

### 3 | ENTWICKLUNG EINZELNER DELIKTSGRUPPEN

Den größten Anteil an den Vermögens- und Fälschungdelikten mit Tatmittel Internet macht der Waren- und Warenkreditbetrug aus.

- Waren- und Warenkreditbetrug mittels Internet (6.305 Fälle) +710 / +12,7 %.  
Dabei beträgt der Anteil der durch Verkäufer begangenen Taten (Warenbetrug) 4.612 Fälle (3.484). Dies bedeutet einen Anstieg um 32,4 %.  
Die Anzahl der durch Käufer mittels Internet begangenen Taten des Warenkreditbetruges ist um 419 Fälle auf 1.689 gesunken.
- Hinzu kommen noch die ebenfalls durch Käufer begangenen Fälle des Betruges mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel. Hier ist 2020 ein Anstieg um 144 Fälle (+ 49,5 %) auf 435 Fälle zu verzeichnen. In der Summe weist die in der PKS registrierte Anzahl der durch Käufer mittels Internet begangenen Taten im online-Handel einen Rückgang um 275 (- 11,5 %) auf 2.124 Fälle auf.

Oftmals agieren der oder die Täter jedoch aus dem Ausland heraus und aquirieren über Kleinanzeigen oder Emails sogenannte Waren- oder Finanzagenten. Diese sind an der eigentlichen Erlangungstat gar nicht beteiligt, sondern nehmen die betrügerisch erlangten Waren oder Zahlungen lediglich an und leiten sie zumeist ins Ausland weiter.

Waren- und Finanzagenten machen sich nach § 261 StGB wegen Geldwäsche strafbar. Im Berichtsjahr 2020 sind die registrierten Fälle der Geldwäsche in der PKS gegenüber dem Vorjahr um 45 Fälle auf 108 Fälle (29,4 %) gesunken.

## 3.8 Rauschgiftkriminalität

**Rauschgiftkriminalität + 6,0 %**

Unter **Rauschgiftkriminalität** versteht man die **Summe der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (Rauschgiftdelikte) und der Fälle der direkten Beschaffungskriminalität** (dazu gehören: Diebstähle, Raub und Fälschungen zur Erlangung von Betäubungs- oder Ausweichmitteln).

Da im Begehungsfeld dieser Kriminalitätsform alle Beteiligten „Täter“ sind, ist das Anzeigeverhalten als sehr gering einzustufen. Nahezu alle der Polizei zur Kenntnis gelangten Fälle sind durch polizeiliche Aktivitäten aus dem Dunkelfeld herausgeholt worden. Man bezeichnet diese Art der Kriminalitätsform daher auch als Kontrolldelikt.

Eine Ausnahme stellt mittlerweile die Feststellung von Cannabis-Indoor-Plantagen dar, da diese zwar auch im Rahmen von Maßnahmen entdeckt werden, zu einem Großteil aber auch aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung (typische Duft, hoher Stromverbrauch etc.) polizeilich bekannt werden.

Weltweite Ermittlungen gegen den zunehmenden Rauschgifthandel im Internet und die dazu erforderliche internationale Zusammenarbeit führten in 2020 wiederholt zur Identifizierung von Abnehmern aus Schleswig-Holstein und nahmen dadurch Einfluss auf die steigende Fallzahlenentwicklung.

Nach kriminologischen Erkenntnissen ist somit die Entwicklung der Rauschgiftkriminalität aufgrund von kriminalpolitischen bzw. kriminalgeografischen Gegebenheiten im Zusammenspiel mit einer entsprechenden Schwerpunktsetzung bei der Bekämpfung ständigen Schwankungen unterworfen. Dies führt zu einer unterschiedlichen Aufhellung des Dunkelfeldes.

Nach Rückgängen bis 2012 ist auch 2020 wieder ein Anstieg der registrierten **Rauschgiftkriminalität** in Schleswig-Holstein um 644 Fälle / 6,0 % festzustellen. Dies kann als Indikator für einen erhöhten Kontrolldruck der Landespolizei interpretiert werden.

Die direkte Beschaffungskriminalität (130 Fälle), also die Anzahl der Straftaten, die zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln begangen werden, ist gegenüber 2019 gestiegen. Das

Hellfeld weist damit lediglich einen Anteil von 1,1 % an der Rauschgiftkriminalität aus (Vorjahr: 0,7 %) und ist nahezu zu vernachlässigen.

Darüber hinaus werden jedoch weitere Delikte begangen, die der Finanzierung des Drogenkonsums dienen. Allein im Bereich des Raubes waren an 426 von 802 / 53,1 % aufgeklärten Fällen und im Bereich des Diebstahls waren an 7.096 von insgesamt 18.462 / 38,4 %<sup>11</sup> aufgeklärten Fällen Tatverdächtige beteiligt, die im Berichtsjahr 2020 mindestens einmal als Konsumenten harter Drogen erfasst wurden.

Die Rauschgiftdelikte beinhalten ausschließlich Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz. Dazu zählen u. a. der illegale Erwerb, Besitz, Handel, Schmuggel, Anbau und die Einfuhr von Betäubungsmitteln. Sie sind gegenüber 2019 im Jahr 2020 um 590 Fälle / 5,6 % (auf insgesamt 11.204) gestiegen.

Der Anteil der allgemeinen Verstöße i.S. des BtMG an der Gesamt-Rauschgiftkriminalität ist mit 9.334 Fällen / 83,3 % sehr hoch.

Einen weiterhin hohen Anteil nimmt die Zahl der allgemeinen Verstöße mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy) ein. Sie weist einen Anstieg um 16,0 % von 999 auf 1.159 auf.

War bereits im Vorjahr bei Kokain ein deutlicher Anstieg um 60,6 % notiert worden, erhöhte sich der Wert 2020 um 13,2 % von 713 auf 807 Fälle.

Beim Heroin stiegen die Fallzahlen 2020 um 2,0 % von 299 auf 305.

Die mit Abstand höchsten Fallzahlen sind weiterhin im Zusammenhang mit Cannabis zu verzeichnen. Sie sind bei den allgemeinen Verstößen um 4,5 % von 6.038 auf 6.310 gestiegen.

Die polizeiliche Zielrichtung der Rauschgiftbekämpfung ist jedoch in erster Linie die Bekämpfung des Handels und des Schmuggels von illegalen Drogen.

Im Bereich der schweren Rauschgiftkriminalität wurden

- 1.016 Fälle (1.211) des unerlaubten Handels mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG
- 264 Fälle (212) des unerlaubten Handels in nicht geringer Menge nach § 29 a BtMG registriert.

Die Verstöße mit Cannabisprodukten bleiben mit 7.304 Fällen weiterhin auf einem hohen Niveau.

Hintergrund für die steigenden Fallzahlen dürften sowohl die hohe Verfügbarkeit als auch der vereinfachte Zugang zu Betäubungsmitteln sein. Insbesondere die ausgeweitete Nutzung des Internethandels als „Vertriebskanal“ legt die Vermutung nahe, dass dadurch Zugangshemmnisse für Erwerber abgebaut werden. Weiterhin werden offenbar sowohl von Anbietern als auch Abnehmern die Vorteile einer zunehmenden Transparenz (Art/Menge/Preis/Verfügbarkeit) genutzt.

Kristallines Methamphetamin, so genanntes Crystal, das von Tschechien ausgehend eine zunehmende Verbreitung im Süden Deutschlands erfährt und bei den Konsumenten zu massiven Verelendungsprozessen führt, spielt in Schleswig-Holstein zurzeit noch eine sehr geringe Rolle. 2020 wurden in Schleswig-Holstein 25 Fälle (24) des allgemeinen Verstoßes aber kein einziger Fall des unerlaubten Handels oder der unerlaubten Einfuhr von mutmaßlichem Crystal bekannt. Schleswig-Holstein fungiert derzeit (noch) als Transitland für den skandinavischen Markt.

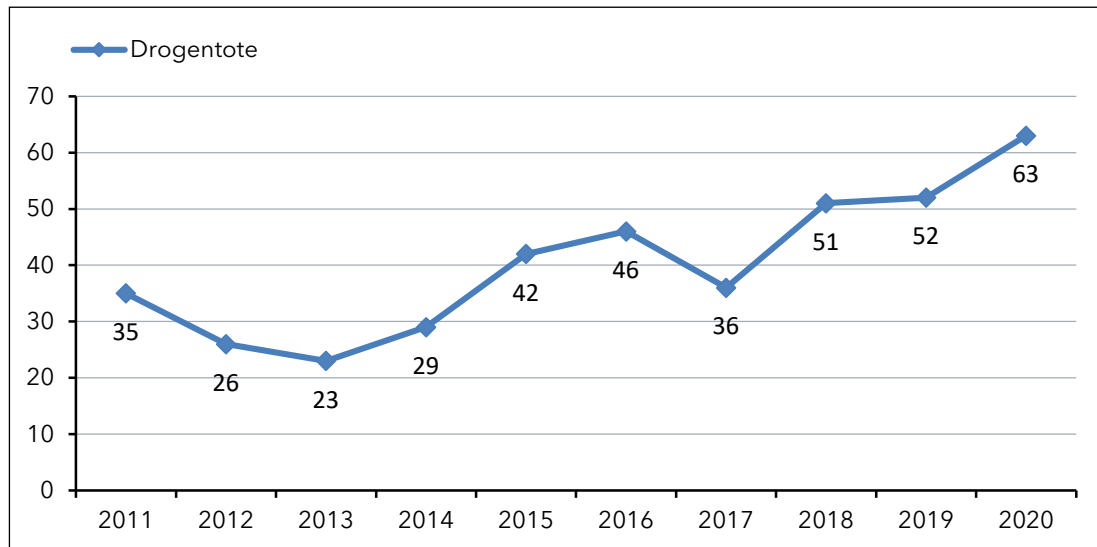
Die Rauschgiftkriminalität in Schleswig-Holstein hat sich im Verlauf der Jahre tendenziell in Richtung der schweren Begehungsformen entwickelt.

In 2020 ist die Anzahl der polizeilich bekannt gewordenen Cannabis-Plantagen zwar auf 40 zurückgegangen (2019: 74). Dieser Rückgang dürfte in Teilen aber darauf zurückzuführen sein, dass 2019 eine relativ große Anzahl Indoor-Plantagen ermittelt werden konnte. Die Anzahl der schwersten Rauschgiftdelikte wie der unerlaubte Anbau, Handel, die unerlaubte Abgabe und Besitz in jeweils nicht geringer Menge erreichten jedoch mit 828 Fälle (+ 17,9 %) den höchsten bislang ermittelten

<sup>11</sup> Keine Vergleichbarkeit zur Tabelle 12 (Tabellenanhang). Hier wurden alle Taten der TV berücksichtigt, die im Berichtsjahr auch im Zusammenhang mit anderen Straftaten mindestens einmal als KhD erfasst wurden.

### 3 | ENTWICKLUNG EINZELNER DELIKTSGRUPPEN

Wert. Ebenso wie bei den allgemeinen Verstößen dominieren die Betäubungsmittelarten Cannabis, Kokain und Amphetamin mit steigender Tendenz.



Für das Berichtsjahr 2020 waren 63 Drogentote zu verzeichnen und damit 11 Drogenopfer mehr als 2019. Überwiegend verstarben die Konsumenten, die als langjährige BtM-Konsumenten bekannt waren bzw. sich in Substitutionsprogrammen befanden.

## 3.9 Umweltkriminalität

**Umweltkriminalität +22,9 %**

Die Umweltkriminalität weist 2020 mit 2.588 erfassten Straftaten eine Zunahme von 482 Fällen / 22,9 % auf.

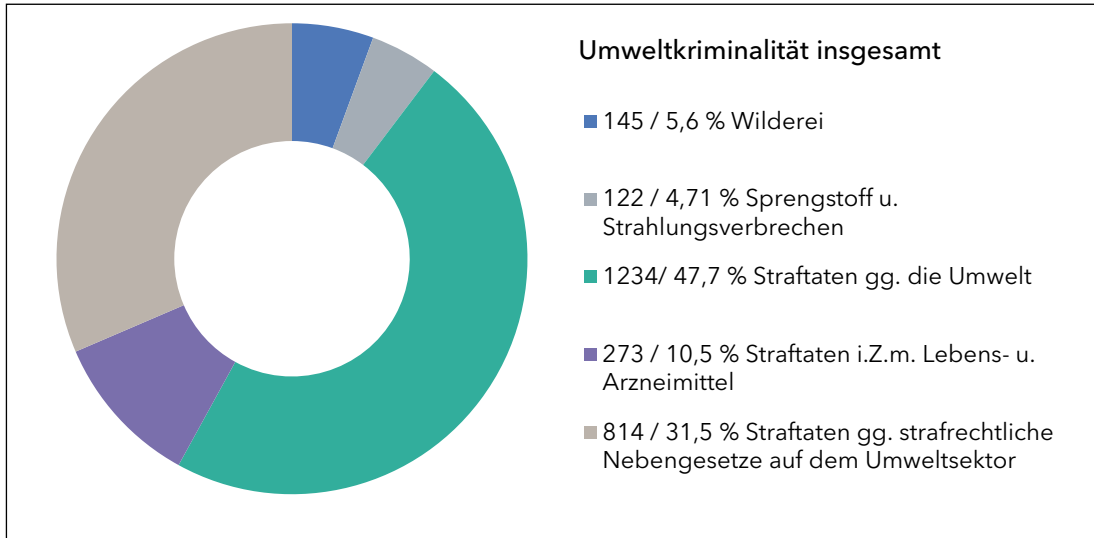
Zur Umweltkriminalität gehören u. a. die Straftaten gegen die Umwelt §§ 324-330a StGB, die Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (Chemikaliengesetz pp.), Verbraucherschutzdelikte wie z. B. Verstöße gegen das Arzneimittelgesetz, Lebensmittelgesetz, Weingesetz pp., Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307-312 StGB, Wilderei §§ 292, 293 StGB und weitere Straftaten mit Umweltrelevanz.

Der bis 2018 rückläufige Trend bei den Straftaten gegen die Umwelt als Teil der Umweltkriminalität setzte sich nach einem Anstieg um 21,2 % im Vorjahr auch in 2020 nicht weiter fort.

Mit 1.234 erfassten Straftaten ist eine Steigerung von 28 Fällen / 2,3 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen die Umwelt ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozentpunkte auf 51,1 % gesunken.

Der Bereich der Straftaten i.Z.m. Lebens- und Arzneimitteln ist gegenüber 2019 gestiegen. Es wurden 10 Fälle / 3,8 % bei insgesamt 273 Fällen mehr erfasst. Bei den Straftaten gegen das Arzneimittelgesetz ist eine Zunahme um 5 Fälle / 5,3 % auf 100 Fälle zu verzeichnen.

Bei den Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze wurden insbesondere 281 Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz und 438 Fälle nach dem Tierschutzgesetz (+ 117 / + 36,4 %) registriert. 80,8 % dieser Fälle konnten 2020 aufgeklärt werden.



### 3.10 Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen / -beamte

Vor dem Hintergrund einer fehlenden kriminologischen Definition der „Gewalt gegen PVB“ beinhaltet die nachfolgende Darstellung kriminalstatistische Daten zu folgenden Straftaten, sofern durch diese im Berichtsjahr mindestens ein PVB geschädigt wurde.

Widerstand gem. §§ 113, 115 StGB, Tätlicher Angriff gem. § 114 StGB, Einfache vorsätzliche Körperverletzung gem. § 223 StGB, Gefährliche Körperverletzung gem. § 223 a StGB, schwere Körperverletzung gem. 224 StGB, Körperverletzung mit Todesfolge gem. § 226 StGB, Totschlag gem. § 212 StGB, Mord gem. § 211 StGB, Nötigung gem. § 240 StGB, Bedrohung gem. § 241 StGB, Freiheitsberaubung gem. § 239 StGB, Raubdelikte gem. §§ 249 - 252, 255, 316 a StGB.

Die Opfererfassung als PVB erfolgt dabei unter der Maßgabe, dass die Tatmotivation im personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmal begründet ist oder in Beziehung dazu steht.

Um das Phänomen der Gewalt gegen PVB in seinen unterschiedlichen Facetten beleuchten zu können, schließt der Gesamtüberblick auch die Delikte Gefangenenbefreiung, Gefangenenneuterei, Landfriedensbruch und besonders schwerer Landfriedensbruch mit ein. Diese gelten in ihrer Gesamtheit als wichtige Indikatoren für das Risiko gewalttätiger Verhaltensweisen gegenüber PVB.

Delikt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Widerstand	1.116	902	734	636	736	741	661	626	557
Tätlicher Angriff	0	0	0	0	0	0	492	527	597
Einf. KV	69	176	294	303	351	316	17	10	2
Gef. KV	26	46	59	68	71	70	28	17	14
Schw. KV	0	0	1	0	0	0	0	0	0
KV mit Todesfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Totschlag	1	0	2	0	1	1	2	0	0
Mord	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Nötigung	18	12	11	8	14	16	11	10	20
Bedrohung	58	42	59	51	63	47	67	57	77
Freiheitsberaubung	0	0	0	1	0	0	0	0	0

### 3 | ENTWICKLUNG EINZELNER DELIKTSGRUPPEN

Delikt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Raubdelikte	0	1	2	2	1	0	3	0	0
Landfriedensbruch	18	5	3	8	17	5	6	0	4
Schw. Landfriedensbruch	1	0	1	0	4	3	0	0	0
Gefangenenbefreiung	8	4	8	7	10	5	2	7	8
Gefangenenmeuterei	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Summe	1.315	1.188	1.174	1.084	1.268	1.204	1.290	1.254	1.280
Anzahl Opfer	2.459	2.234	2.165	2.014	2.443	2.512	2.658	2.613	2.872
davon verletzt	443	354	363	355	441	374	396	377	440



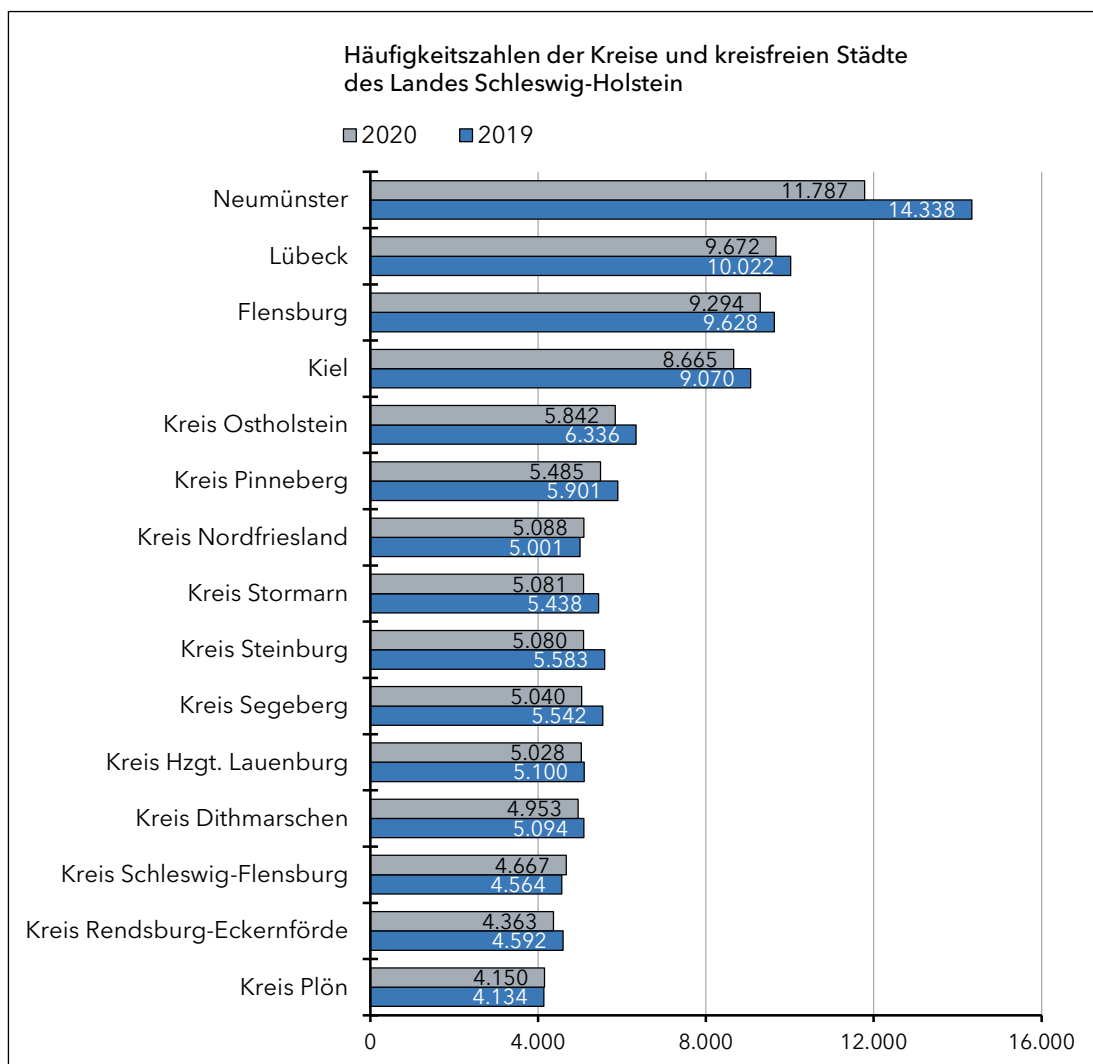
# Regionale Verteilung der Kriminalität

**HZ von 11.787 bis 4.150**

## 4.1 Häufigkeitszahlen der Kreise und kreisfreien Städte des Landes Schleswig-Holstein

Naturgemäß ist die Kriminalität im geografischen Raum nicht homogen verteilt.

Urbane Ballungszentren sind stets stärker von Kriminalität betroffen als sehr ländlich strukturierte Regionen. Städtische Regionen entfalten Sogwirkungen sowohl in Bezug auf Arbeit, Bildung und Kultur, als auch auf Kriminalität. Das führt dazu, dass sich die Zentren die Kriminalität von Personen, die in den zahlreichen Umlandgemeinden wohnen, zurechnen lassen müssen.



Ermittelte Tatverdächtige

5

## 5 | ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE

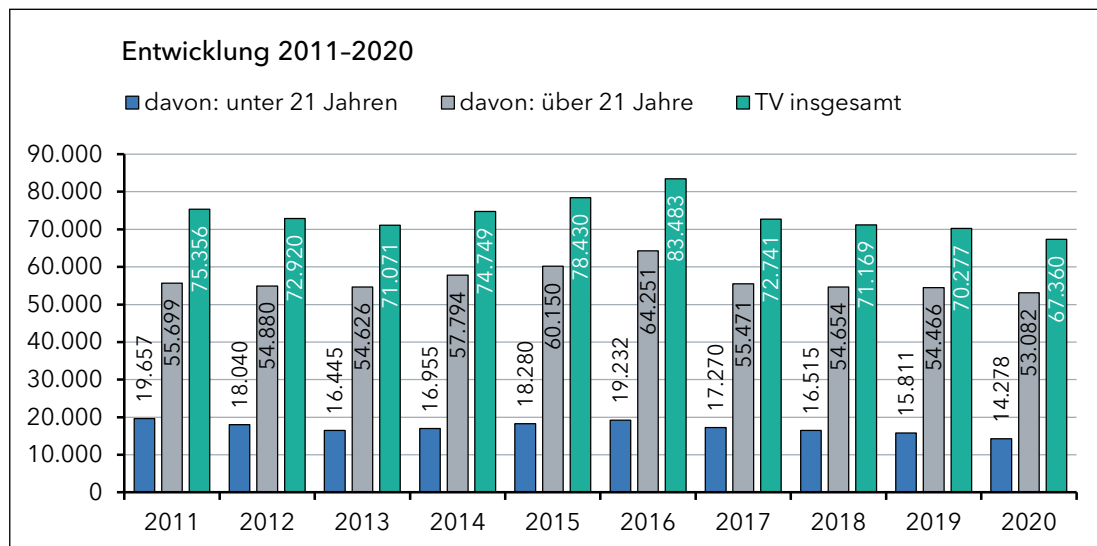
### 4,2 % weniger TV

Mit insgesamt 67.360 ermittelten Tatverdächtigen wurden im Berichtsjahr -2.917 TV / 4,2 % weniger erfasst als im Vorjahr. Wegen der Einmalzählung von Mehrfachtätern und der möglichen Beteiligung mehrerer Tatverdächtige an einer Straftat entspricht diese Abnahme nicht der prozentualen Abnahme der aufgeklärten Straftaten um 3,3 % (3.296 Fälle).

In den Altersgruppen unter 21 Jahren sind folgende Veränderungsdaten zu verzeichnen:

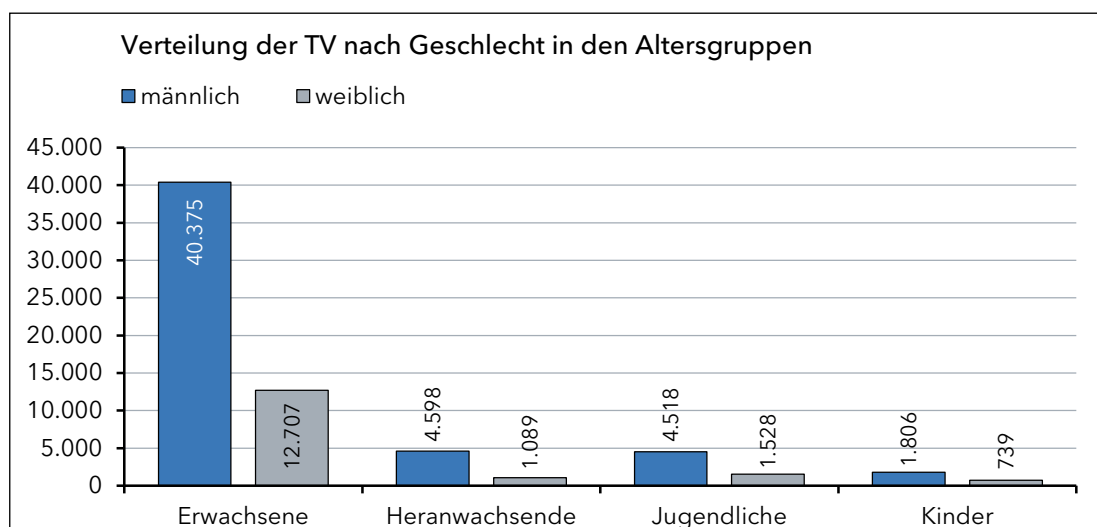
- Kinder bis unter 14 Jahren -451 TV / -15,1 %,
- Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahren -495 TV / -7,6 %,
- Heranwachsende von 18 bis unter 21 Jahren - 587 TV / -9,4 % und
- TV unter 21 Jahren gesamt -1.533 TV / -9,7 %.

## 5.1 Entwicklung 2011-2020



## 5.2 Verteilung der TV nach Geschlecht in den Altersgruppen

Die Anteile der männlichen und weiblichen TV in den einzelnen Altersgruppen - jeweils bezogen auf die Gesamtzahl - veranschaulicht die nachfolgende Grafik:

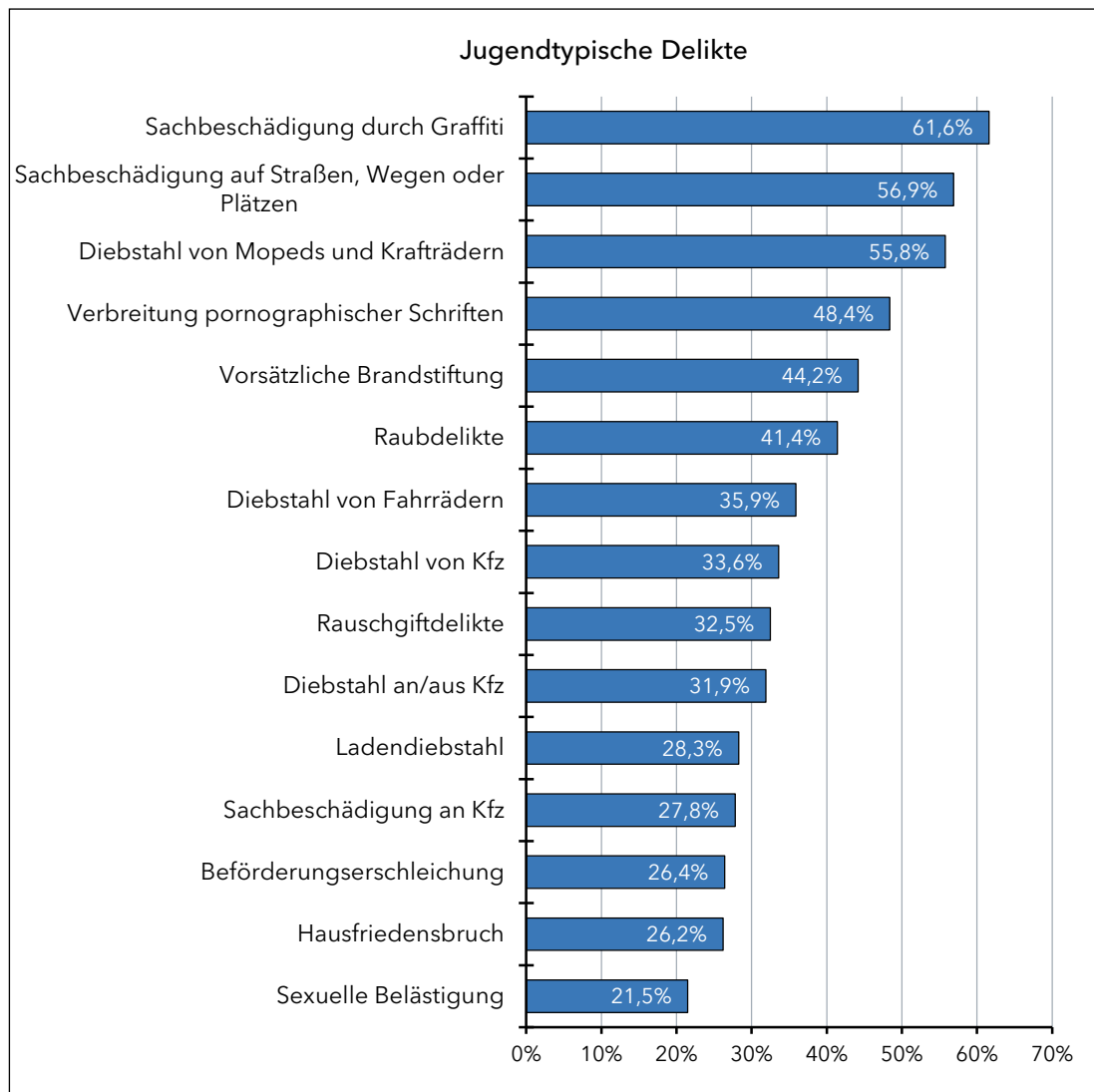


### 5.3 Jugendtypische Delikte

**TV-Anteil unter 21 Jahren 21,2 %**

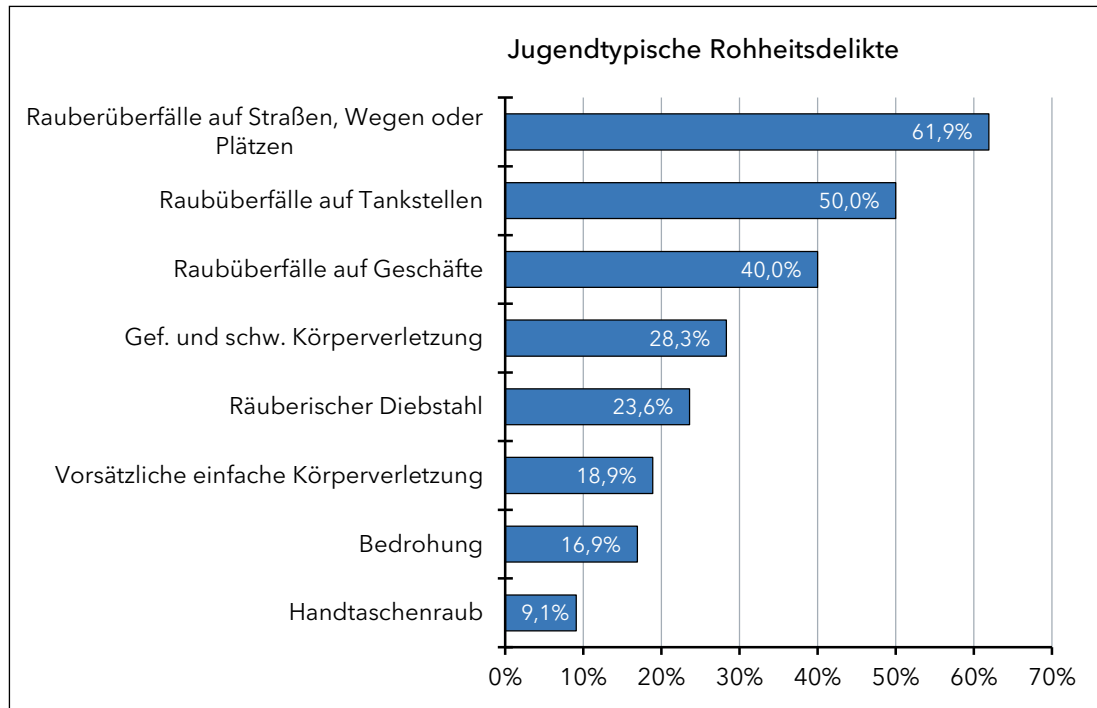
Der Anteil der TV unter 21 Jahren bei den Straftaten insgesamt beträgt 21,2 %.

Besonders bei der Sachbeschädigung durch Graffiti und Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen weisen sie weit überdurchschnittlichen Anteile auf.

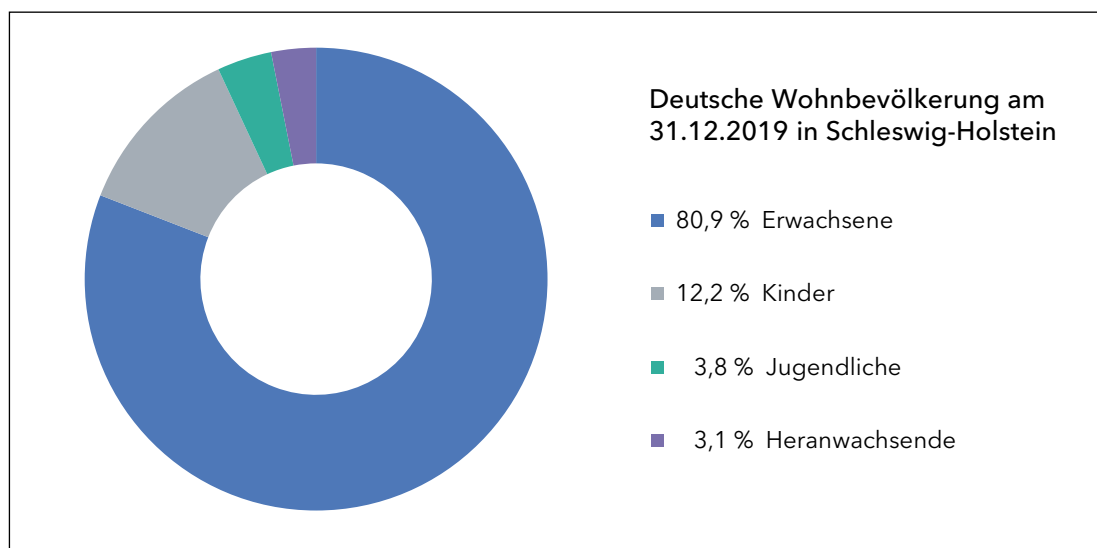


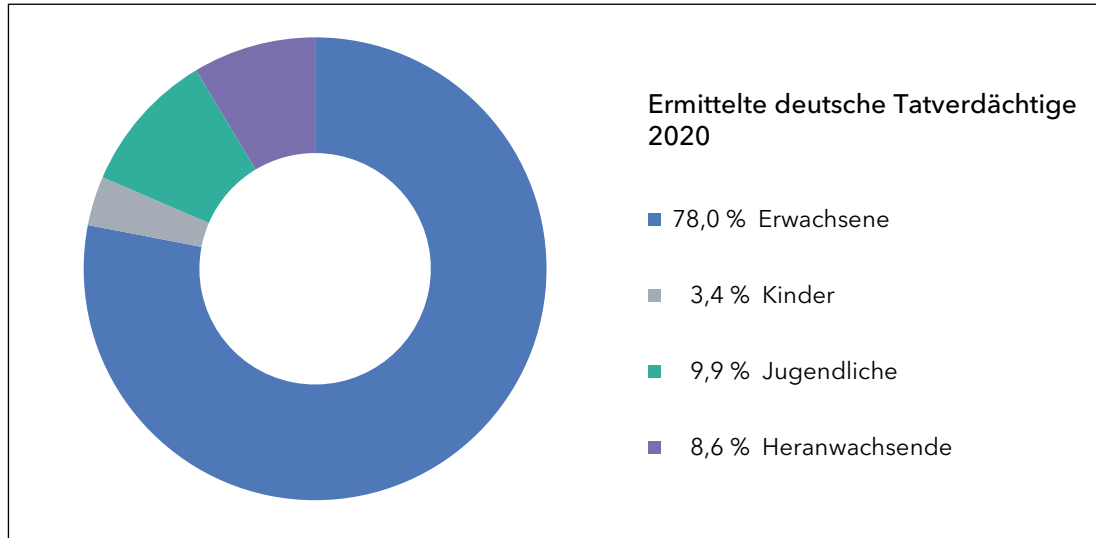
## 5.4 Jugendtypische Rohheitsdelikte

Der Anteil der TV unter 21 Jahren bei den Rohheitsdelikten insgesamt beträgt 18,9 %.



## 5.5 Vergleich der jeweiligen prozentualen Anteile der Altersgruppen der deutschen Wohnbevölkerung mit den deutschen Tatverdächtigen





## 5.6 Nichtdeutsche Tatverdächtige<sup>2</sup>

**nichtdeutsche TV -8,1 %**

### Ausländerrechtliche Verstöße

In 2020 wurden in Schleswig-Holstein 3.843 Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU erfasst. Im Vorjahreszeitraum waren es 4.915 Straftaten. Dieses bedeutet eine Abnahme von 21,8 %.

Die Aufklärungsquote ist mit 99,2 % naturgemäß sehr hoch.

Zu den 3.843 Straftaten wurden 3.888 Tatverdächtige, davon 3.851 nichtdeutsche Tatverdächtige festgestellt. Gegenüber dem Vorjahr mit 4.898 nichtdeutschen Tatverdächtigen sind das 21,4 % weniger. 76,7 % der nichtdeutschen Tatverdächtigen waren männlichen Geschlechts.

Von den 3.851 nichtdeutschen Tatverdächtigen sind 1.096 Tatverdächtige unter 21 Jahren. Bei der Gruppe der Erwachsenen ist die Altersgruppe 30 bis unter 40 Jahre mit 911 Tatverdächtigen am stärksten vertreten.

<sup>2</sup> Bewertungsprobleme

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit. Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit haben, zählen als Deutsche.

Die tatsächliche Belastung von hier lebenden Nichtdeutschen im Vergleich zu den Deutschen ist aus mehreren Gründen nicht bestimmbar. Das doppelte Dunkelfeld in der Bevölkerungs- und in der Kriminalstatistik, der hohe Anteil ausländerspezifischer Delikte und die Unterschiede in der Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur stehen einem Vergleich entgegen.

## 5 | ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE

Entwicklung ausländerrechtlicher Verstöße						
Jahr	Fälle	Versuche	Versuche in %	Aufklärung in %	Anzahl	
					TV insgesamt	NichtD. TV
2011	2.225	9	0,4	99,6	2.231	2.193
2012	3.065	25	0,8	99,7	3.041	2.987
2013	4.309	7	0,2	99,9	4.338	4.302
2014	7.772	14	0,2	99,9	7.763	7.728
2015	13.165	12	0,1	99,9	13.443	13.400
2016	16.537	67	0,4	99,9	16.816	16.801
2017	6.473	178	2,7	99,7	6.972	6.950
2018	5.875	13	0,2	98,9	5.858	5.820
2019	4.915	1	0,0	98,6	4.941	4.898
2020	3.843	123	3,2	99,2	3.888	3.851

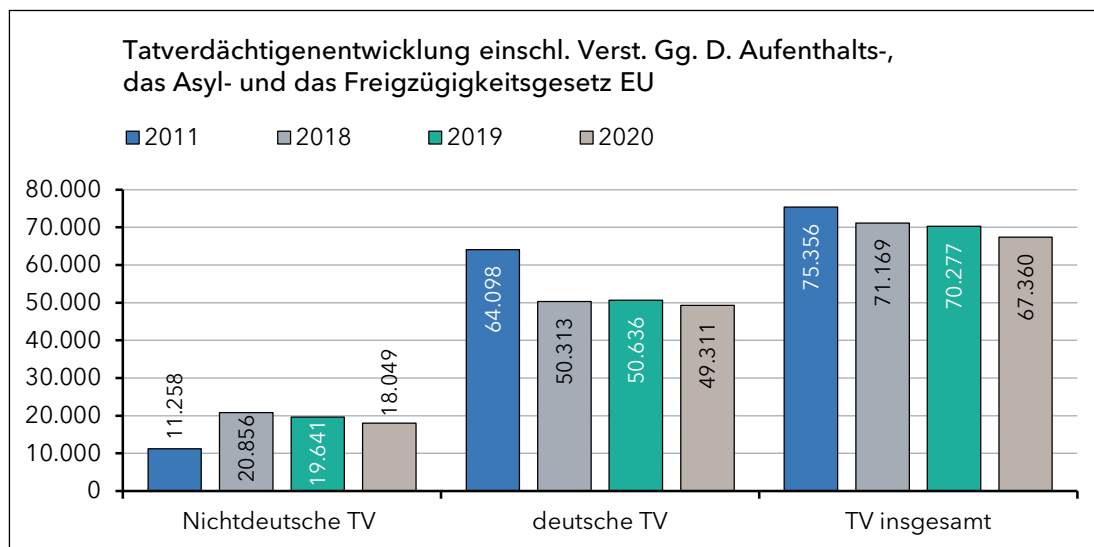
### 5.6.1 Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger

#### Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen

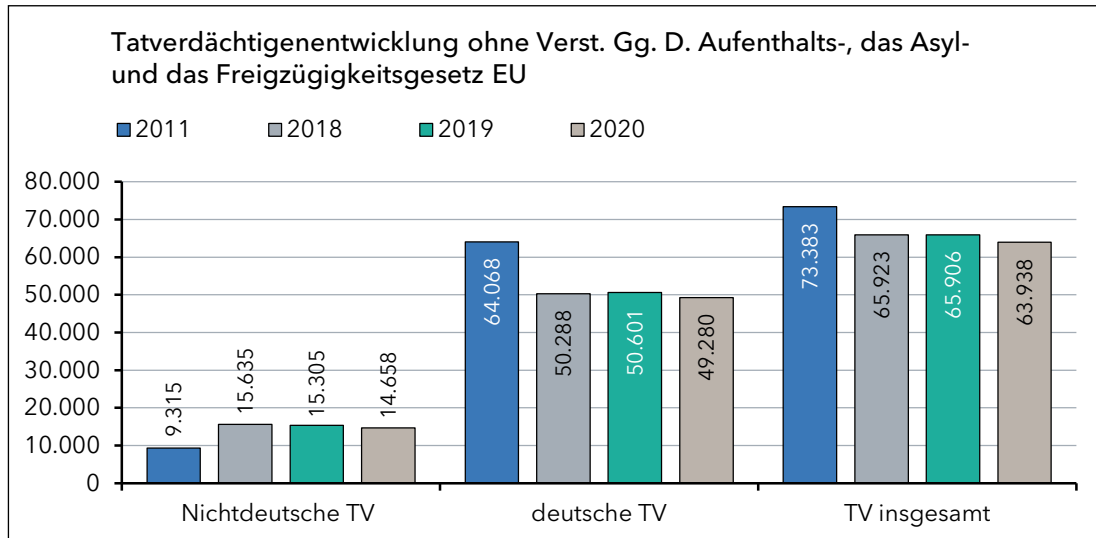
Mit 18.049 registrierten nichtdeutschen TV nahm die Zahl um 1.592 TV / 8,1 % im Vergleich zum Vorjahr ab.

Der Anteil der nichtdeutschen TV an der Gesamtzahl der TV beläuft sich damit auf 26,8 % (Vorjahr: 27,9 %) und ist um 1,1 Prozentpunkte gesunken.

Ohne die Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU beträgt die Anzahl der ermittelten nichtdeutschen TV 14.658 für das Jahr 2020, das sind 647 / 4,2 % weniger als im Vorjahr. Bei dieser Betrachtung beträgt ihr Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen 22,9 % (2019: 23,2 %).







Den größten Anteil in % haben daran folgende Nationalitäten:

	ndt. TV	Syrien	Polen	Rumänien	Türkei	Afghanistan
Gesamtkriminalität <b>ohne</b> Straftaten gg.d. Aufenthalts-, Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/ EU	14.658	10,8	10,5	9,4	8,5	7,0

## 5.6.2 Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger - Zuwanderer<sup>3</sup>

In 2020 waren 5.043 Tatverdächtige Zuwanderer, 87,1 % von ihnen sind männlich.

1.132 Tatverdächtige sind unter 21 Jahre alt.

Der Anteil der Zuwanderer an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen ohne ausländerrechtliche Verstöße beträgt 7,9 %.

Mit 1.957 Tatverdächtigen treten die Zuwanderer im Bereich der Rohheitsdelikte am häufigsten in Erscheinung.

Im Diebstahlsbereich wurden 1.408 Zuwanderer als Tatverdächtige ermittelt, davon 974 Tatverdächtige beim Ladendiebstahl.

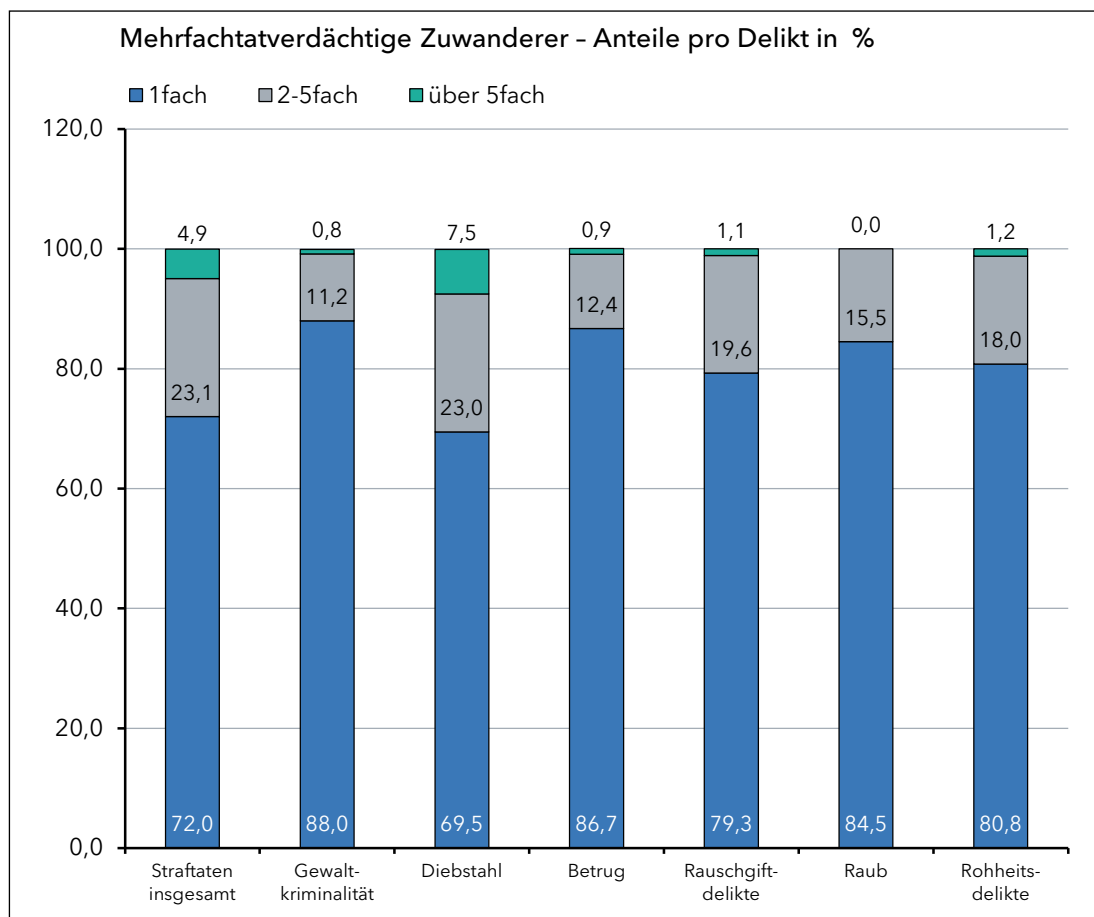
Von den 5.034 tatverdächtigen Zuwanderern waren 1.130 Tatverdächtige syrischer, 756 afghanischer und 589 irakischer Nationalität.

<sup>3</sup> Die Menge der Zuwanderer kann über die PKS nur näherungsweise berechnet werden. Die Menge wird aus den nichtdeutschen TV mit Aufenthaltsanlass Asylbewerber, Duldung, Kontingent - Flüchtling, international Schutzberechtigte und Asylberechtigte oder unerlaubter Aufenthalt gebildet. Es sind hierbei keinerlei Rückschlüsse auf die Verweildauer in der Bundesrepublik möglich. Bei der Betrachtung der Kriminalität durch Zuwanderer werden ausländerrechtliche Verstöße nicht berücksichtigt.

## 5 | ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE

### Tatverdächtige Zuwanderer nach Alter und Geschlecht

Altersgruppe	Tatverdächtige Zuwanderer					
	insgesamt	Anteil an insgesamt	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
Tatverdächtige insges.	5.034	100,0	4.383	87,1	651	12,9
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	4.874	96,8	4.245	87,1	629	12,9
Kinder	160	3,2	138	86,2	22	13,8
Jugendliche	416	8,3	366	88,0	50	12,0
Heranwachsende (18 bis unter 21)	556	11,0	506	91,0	50	9,0
Erwachsene	3.902	77,5	3.373	86,4	529	13,6
21 bis unter 50	3.657	72,6	3.196	87,4	461	12,6
50 und älter	245	4,9	177	72,2	68	27,8



## Anteil der Zuwanderer an den Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

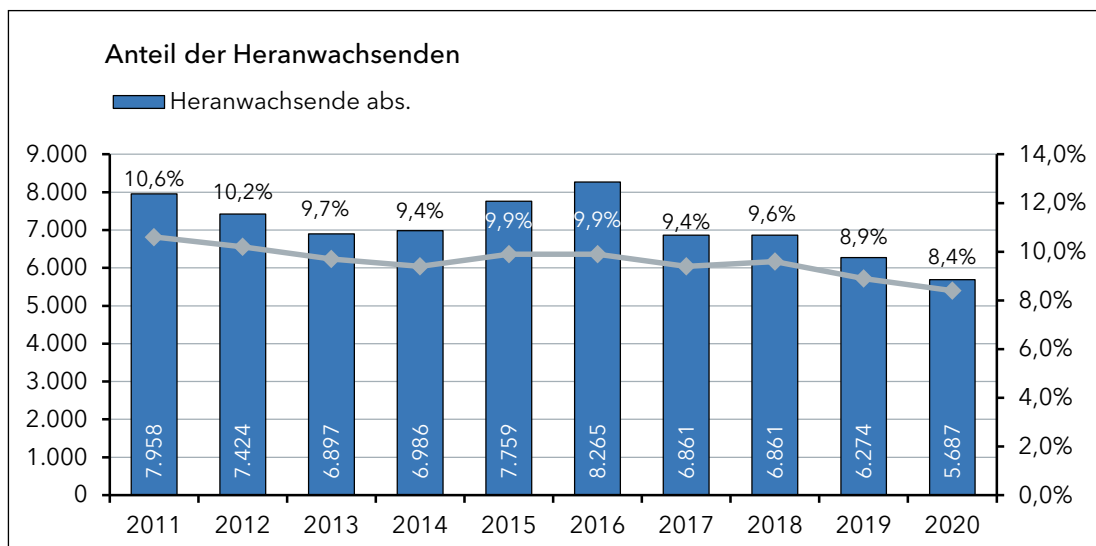
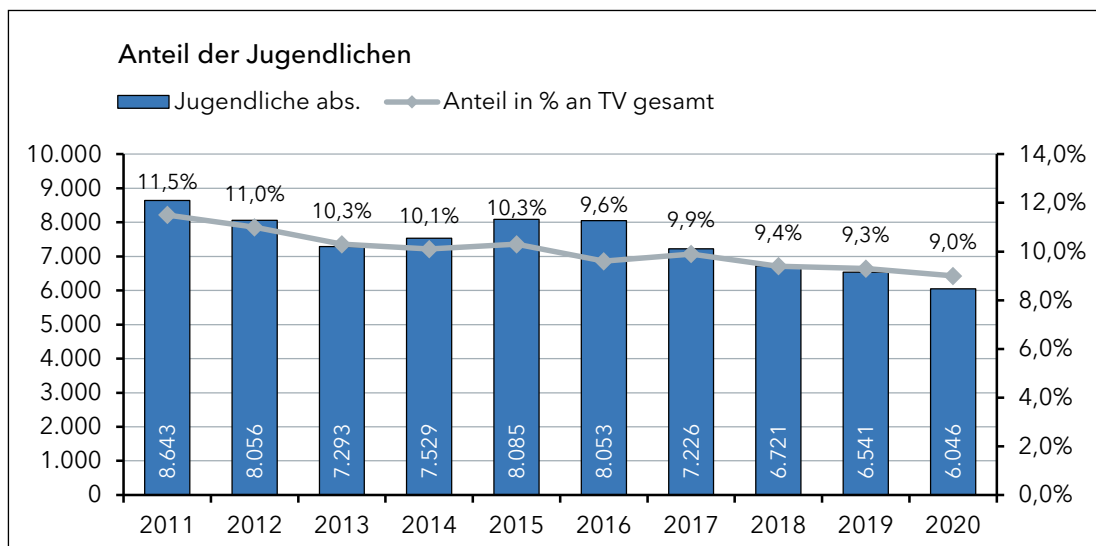
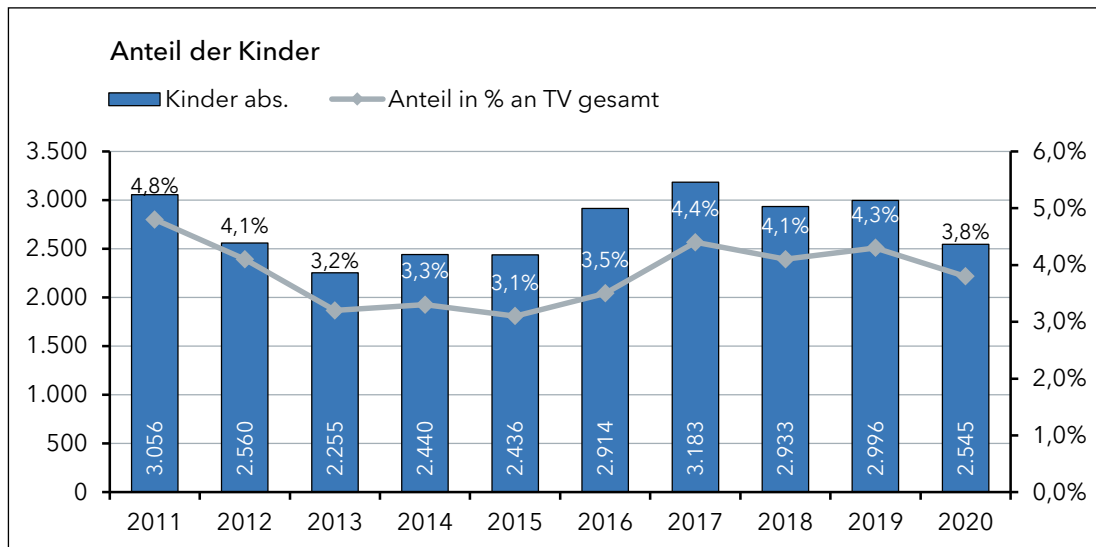
Ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
	insgesamt	nichtdeutsche			
		absolut	Anteil an insgesamt in %	Zuwanderer	
				absolut	Anteil an insgesamt in %
Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße	63.938	14.658	22,9	5.034	7,9
Straftaten gegen das Leben	135	47	34,8	29	21,5
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2.035	389	19,1	184	9,0
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	21.314	5.043	23,7	1.957	9,2
darunter:					
- Raubdelikte	978	350	35,8	168	17,2
- Körperverletzung	16.125	3.913	24,3	1.576	9,8
darunter:					
- Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	4.434	1.315	29,7	587	13,2
- Vorsätzliche einfache Körperverletzung	11.568	2.731	23,6	1.084	9,4
- Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	5.663	1.188	21,0	414	7,3
darunter: Nötigung	2.262	340	15,0	103	4,6
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	10.761	3.460	32,2	1.162	10,8
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2.809	1.057	37,6	427	15,2
darunter:					
- Wohnungseinbruchdiebstahl	450	176	39,1	70	15,6
Diebstahl insgesamt	12.529	4.173	33,3	1.408	11,2
darunter:					
- Ladendiebstahl insgesamt	6.937	2.622	37,8	974	14,0
- Taschendiebstahl insgesamt	135	90	66,7	37	27,4
Vermögens- und Fälschungsdelikte	12.803	3.378	26,4	1.228	9,6
darunter: Betrug	9.106	2.149	23,6	741	8,1
darunter:					
- Erschleichen von Leistungen	1.713	857	50,0	471	27,5
darunter:					
- Beförderungsererschleichung	1.676	841	50,2	462	27,6
Urkundenfälschung	1.837	884	48,1	427	23,2
Sonstige Straftatbestände (StGB)	16.462	2.695	16,4	892	5,4
Rauschgiftdelikte	8.903	1.524	17,1	545	6,1
Gewaltkriminalität	5.604	1.702	30,4	771	13,8
Straßenkriminalität	6.498	1.612	24,8	655	10,1

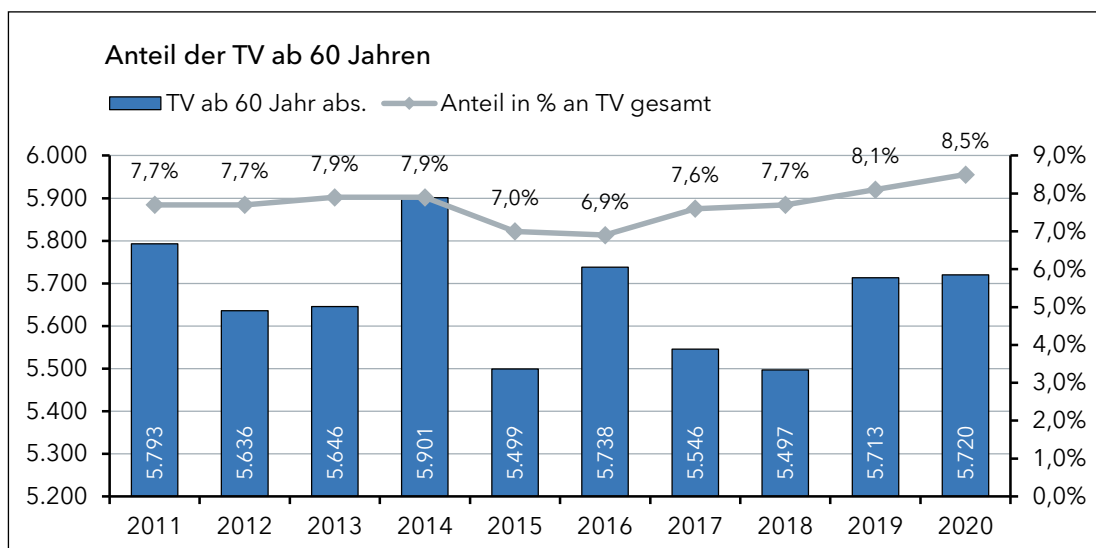
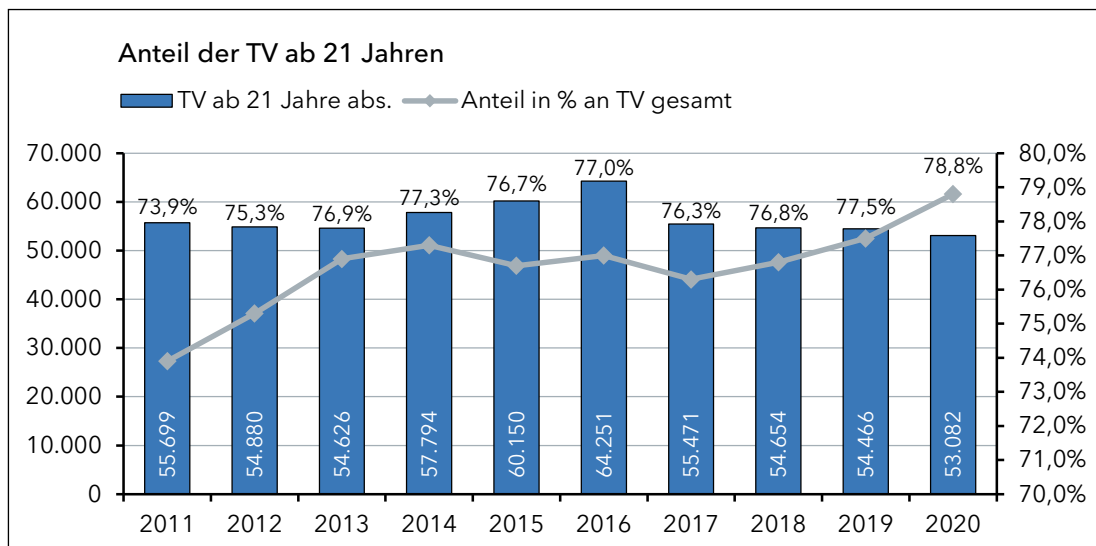
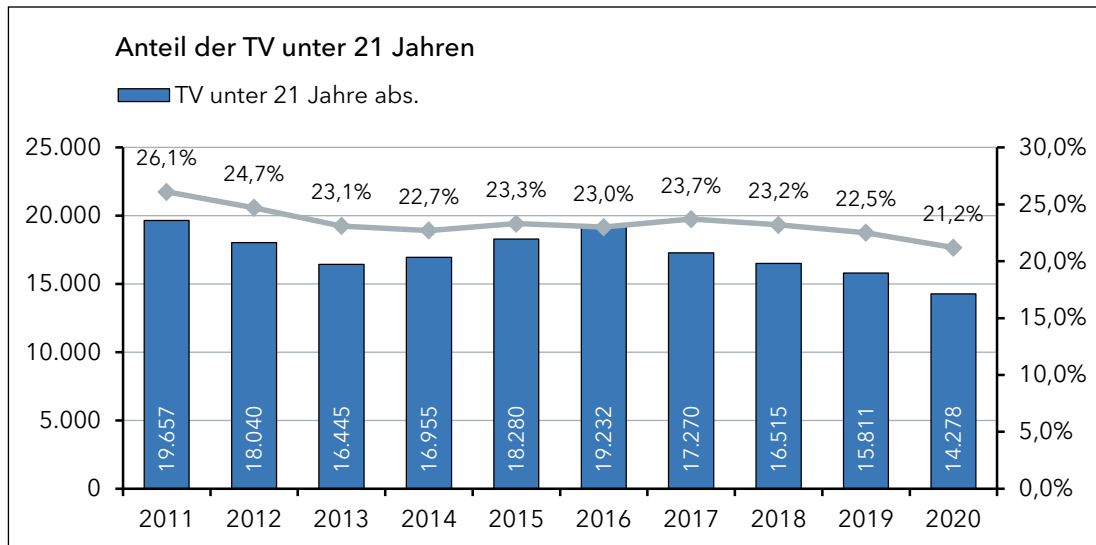


Detaillierte Auswertungen  
zu den ermittelten Tatverdächtigen

6

## 6.1 Verteilung der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im 10-Jahresvergleich (2011 - 2020)



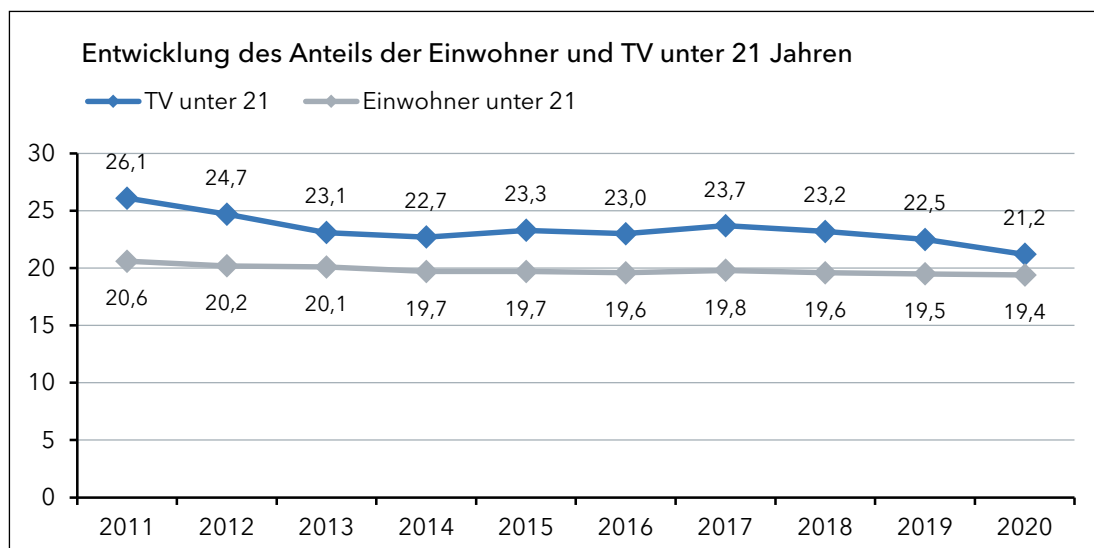


## 6.2 Anteil der TV unter 21 im Vergleich zum Anteil der Altersgruppe an der Wohnbevölkerung (2011 - 2020)

Der Anteil der Einwohner unter 21 Jahren an der Wohnbevölkerung Schleswig-Holsteins ist in den letzten 10 Jahren von 20,6 % auf 19,4 % gesunken.

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 lag in den Jahren 2009 und davor nahezu konstant bei 29 %. Erst seit 2010 war bis 2014 ein erfreulicher Rückgang um 4,8 Prozentpunkte auf 22,7 % zu verzeichnen. Diese Abnahme überstieg damit deutlich die demografische Entwicklung (-1,2 Prozentpunkte). Bei nahezu gleichbleibender Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 2014 (19,7 %) bis 2020 (19,4 %) ist die absolute Anzahl der ermittelten TV unter 21 Jahren in 2015 und 2016 gestiegen, 2017 stieg der prozentuale Anteil an den TV gesamt zwischenzeitlich sogar auf 23,7 %. 2020 wurden 14.278 TV unter 21 registriert (15.811 TV). Ihr prozentualer Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt ist wieder auf 21,2 % (22,5 %) gesunken und knüpft damit an die erfreuliche Entwicklung bis 2014 an.

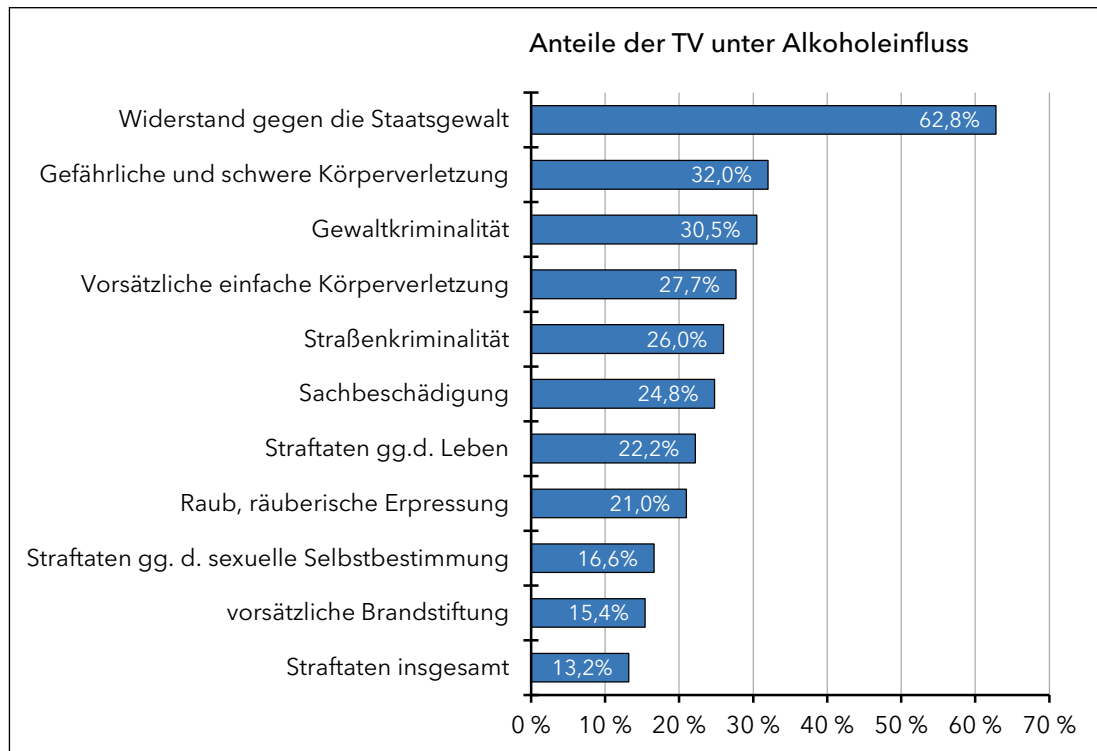
In 2020 wurden 1.096 TV unter 21 Jahren (2019: 1.539, 2018: 2.122, 2017: 2.677, 2016: 4.933) wegen Verstößen gegen ausländerrechtliche Bestimmungen erfasst.





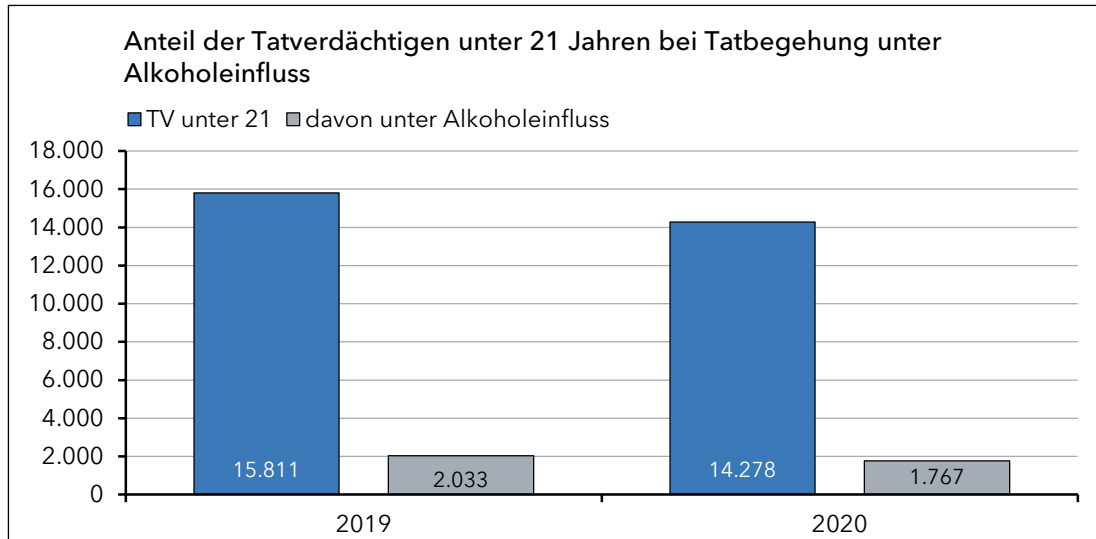
### 6.3 Tatbegehung unter Alkoholeinfluss

Bei der Betrachtung der Tatbegehung unter Alkoholeinfluss ist festzustellen, dass insgesamt und in vielen Deliktsbereichen der Anteil der Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss leicht gestiegen ist. Aber immer noch stand eine hohe Anzahl aller ermittelten TV von Gewalttaten unter Alkoholeinfluss. Hieraus lassen sich deutliche Signale für kriminalpräventive Aktivitäten ableiten.



## 6.4 TV unter 21 Jahren - Tatbegehung unter Alkoholeinfluss

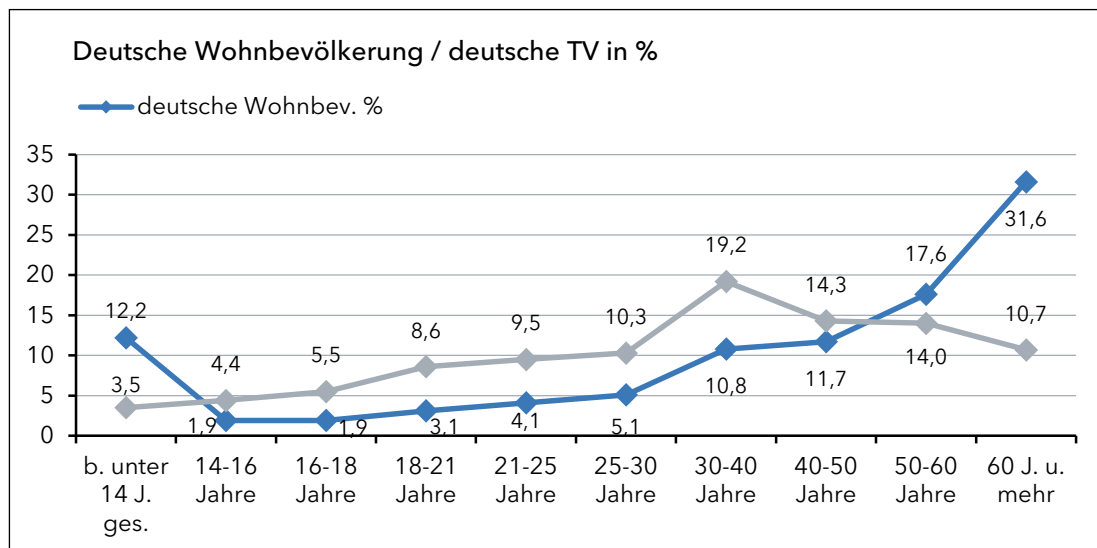
Der prozentuale Anteil der TV unter 21, die mindestens eine Straftat unter Alkoholeinfluss begangen haben, ist gegenüber 2019 gesunken.



Insbesondere im Bereich der Gewaltdelikte, darunter bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung, ist der Anteil der jungen Tatverdächtigen, die bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss standen, mit 25,2% trotz des deutlichen Rückganges gegenüber dem Vorjahr noch sehr hoch.

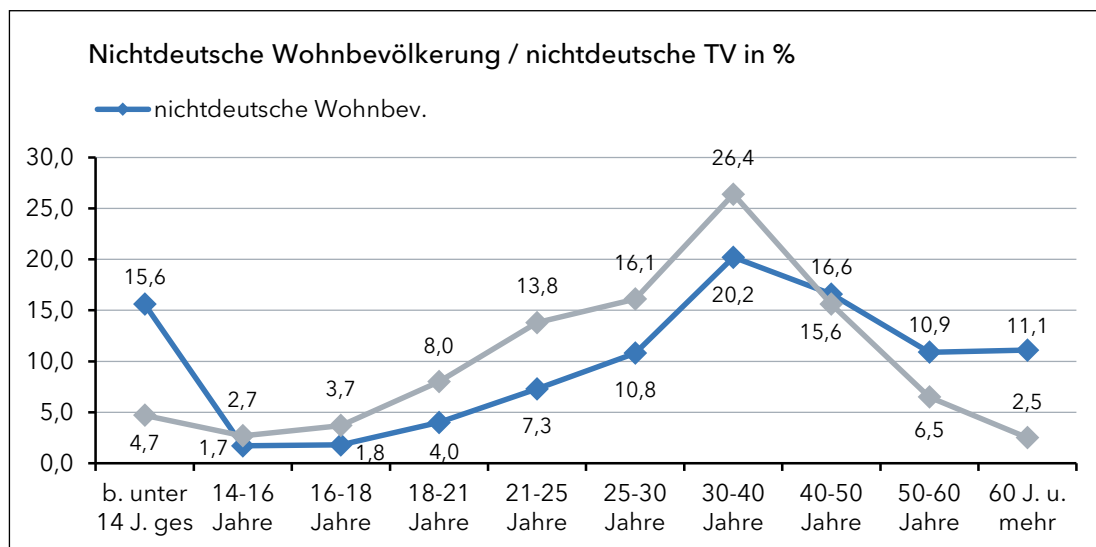
## 6.5 Die Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen im Vergleich zur deutschen Wohnbevölkerung

Altersgruppen	deutsche Wohnbevölkerung Stand 31.12.2019		deutsche Tatverdächtige 2020		Anteile % Vorjahr	
	abs.	%	abs.	%	deutsche Wohnbev. %	deutsche TV %
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>2.659.604</b>	<b>100,0</b>	<b>49.311</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
b. unter 14 Jahren ges.	323.570	12,2	1.699	3,4	12,2	3,8
14-16 Jahren	49.647	1,9	2.186	4,4	1,9	4,9
16-18 Jahren	51.794	1,9	2.717	5,5	2,0	5,5
14-18 Jahren ges.	101.441	3,8	4.903	9,9	3,9	10,4
18-21 Jahren	83.039	3,1	4.233	8,6	3,2	8,5
<b>bis 21 Jahren ges.</b>	<b>508.050</b>	<b>19,1</b>	<b>10.835</b>	<b>22,0</b>	<b>19,3</b>	<b>22,7</b>
21-25 Jahren	108.394	4,1	4.678	9,5	4,1	9,6
25-30 Jahren	135.434	5,1	5.093	10,3	5,2	10,9
30-40 Jahren	286.727	10,8	9.476	19,2	10,7	18,7
40-50 Jahren	312.023	12,2	7.051	14,3	12,2	14,3
50-60 Jahren	468.884	17,4	6.917	14,0	17,4	13,4
60 Jahre und mehr	840.092	31,6	5.261	10,7	31,1	10,4
<b>ab 21 Jahren ges.</b>	<b>2.151.554</b>	<b>80,9</b>	<b>38.476</b>	<b>78,0</b>	<b>80,7</b>	<b>77,3</b>



## 6.6 Die Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich zur nichtdeutschen Wohnbevölkerung

Altersgruppen	nichtdeutsche Wohnbevölkerung Stand 31.12.2019		nichtdeutsche Tatverdächtige 2020		Anteile % Vorjahr	
	abs.	%	abs.	%	nichtdt. Wohnbev. %	nichtdt. TV %
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>244.169</b>	<b>100,0</b>	<b>18.049</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
b. unter 14 Jahren ges.	38.216	15,2	846	4,7	15,2	5,4
14-16 Jahren	4.268	1,7	481	2,7	1,7	2,7
16-18 Jahren	4.415	1,8	662	3,7	1,8	3,8
14-18 Jahren ges.	8.683	3,6	1.143	6,3	3,5	6,5
18-21 Jahren	9.702	4,0	1.454	8,1	4,2	10,0
<b>bis 21 Jahren ges.</b>	<b>56.601</b>	<b>23,2</b>	<b>3.443</b>	<b>19,1</b>	<b>22,9</b>	<b>21,9</b>
21-25 Jahren	17.726	7,3	2.489	13,8	7,5	13,5
25-30 Jahren	26.486	10,8	2.907	16,1	11,0	15,9
30-40 Jahren	49.362	20,2	4.766	25,6	20,0	25,6
40-50 Jahren	40.450	16,6	2.818	15,6	16,6	14,4
50-60 Jahren	26.517	10,9	1.167	6,5	10,7	6,3
60 Jahre und mehr	27.027	11,1	459	2,5	11,3	2,4
<b>ab 21 Jahren ges.</b>	<b>187.568</b>	<b>76,8</b>	<b>14.606</b>	<b>80,9</b>	<b>77,1</b>	<b>78,1</b>





**Herausgeber**

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und  
Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein  
Landeskriminalamt, Sachgebiet 241  
Mühlenweg 166, 24116 Kiel  
pks.kiel.lka241@polizei.landsh.de  
Telefon 0431 160-42410

**Foto**

Landespolizei Schleswig-Holstein

**Die Landespolizei im Internet**

[www.polizei.schleswig-holstein.de](http://www.polizei.schleswig-holstein.de)

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung -  
auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

April 2021